

Beschleunigen, verändern, erneuern:

UNSER WEG ZUR „GRÜNEN NULL“

Februar 2021



Nestlé

Good food, Good life



INHALT

- 3 Emissionsfrei bis 2050
- 4 Unser Weg zur „Grünen Null“
- 5 Woher die Emissionen bei uns kommen
- 6 Unsere Gesamtemissionen nach „Scope“
- 7 Emissionen, die wir mit unserem Versprechen abdecken
- 8 Unsere wichtigsten Maßnahmen im Überblick
- 9 Nachhaltige Beschaffung unserer Zutaten - Milchprodukte und Fleisch
- 14 Nachhaltige Beschaffung unserer Zutaten – Boden und Wald
- 19 Veränderung unseres Produktangebots
- 23 Weiterentwicklung unserer Verpackungen
- 28 Herstellung unserer Produkte mit erneuerbarer Energie
- 32 Auf dem Weg zu nachhaltigerem Transport
- 37 Wie wir der Atmosphäre CO₂ entziehen
- 40 Engagement für klimaneutrale Marken
- 44 Mit unserem Einfluss etwas bewegen
- 48 Glossar



WIR VERPFLICHTEN UNS, BIS 2050 DIE GRÜNE **NULL** ZU ERREICHEN

Der Klimawandel ist eines der größten Probleme unserer Zeit – und gleichzeitig eines der größten Risiken für die Zukunft unseres Geschäfts.

Um diese Herausforderung zu bewältigen, müssen wir dringend handeln – gemeinsam. Nestlé ist nur einer von vielen Akteuren, aber als weltweit größtes Nahrungsmittelunternehmen können wir viele andere beeinflussen, um gemeinsam zu handeln.

Hiermit legen wir unseren Plan vor, die Treibhausgasemissionen von Nestlé bis 2030 auf die Hälfte zu reduzieren und bis 2050 emissionsfrei zu sein – auch wenn unser Geschäft weiterhin wächst. Wir machen unseren CO₂-Fußabdruck transparent und werden auch unsere Fortschritte für alle sichtbar machen.

Dafür müssen wir nicht nur unsere operativen Abläufe, sondern auch jedes einzelne unserer Produkte genau überprüfen, um herauszufinden, wie wir es verbessern können. Und da die meisten unserer Emissionen außerhalb unserer eigenen Produktionsstätten entstehen, müssen wir vor Ort mit unseren Lieferanten zusammenarbeiten und ihnen helfen, ihre Produktionsprozesse zu verbessern.

Am anderen Ende der Wertschöpfungskette werden wir auch mit unseren Kunden zusammenarbeiten, um ihr Angebot mitzugestalten, und mit unseren Verbrauchern, um sie zu mehr Nachhaltigkeit beim Einkaufen zu bewegen. Um Fortschritte zu erzielen, brauchen wir Maßnahmen von Regierungen und Regulierungsbehörden zur Schaffung von klaren und fairen Regeln für Unternehmen.

Aber Nestlé muss mit gutem Beispiel vorangehen. Nur wenn wir konkret handeln, können wir andere davon überzeugen, dasselbe zu tun. Denn nur gemeinsam können wir etwas zum Besseren verändern.

UNSER WEG ZUR „GRÜNEN NULL“

Unser Weg zur „Grünen Null“ für kommende Generationen

Um ein Problem zu lösen, muss man das Problem identifizieren. Nach unseren Berechnungen betragen die THG-Emissionen von Nestlé im Jahr 2018* 92 Millionen Tonnen. Jetzt, da wir das Ausmaß kennen, wissen wir auch, wie unser Weg aussieht.

*Die gesamten THG-Emissionen betragen 2018 113 Millionen Tonnen (CO₂-Äquivalent), von denen 92 im Rahmen unserer Verpflichtung zum UN-Ziel von 1,5 ° C liegen.

Unternehmen und ihre Emissionen wachsen mit der Zeit. Deshalb versprechen wir, ausgehend von unserer Basislinie für 2018 emissionsfrei zu werden, unabhängig davon, wie stark unser Unternehmen wächst.

— Der Weg zur „Grünen Null“ bis 2050
 - - „Business as usual“ (keine Änderung)

Emissionen nach Bereich
 (Millionen Tonnen CO₂e, 2018)

- 65,6 Beschaffung unserer Rohstoffe
- 7,0 Herstellung unserer Produkte
- 11,0 Verpackung unserer Produkte
- 7,5 Logistik
- 0,8 Reisen und Pendelverkehr der Mitarbeiter

Wir werden schneller

Zum Glück haben wir eine gute Startposition. Wir beschleunigen unsere Arbeit in den Bereichen Produktion, Verpackung und klimaneutrale Marken. Außerdem investieren wir 1,2 Mrd. CHF, um entlang unserer Lieferkette die regenerative Landwirtschaft zu fördern. Dies ist Teil einer Gesamtinvestition von 3,2 Mrd. CHF bis 2025.

Unsere Meilensteine

- 100% abholzungsfrei für die vorgelagerte Lieferkette bis 2022
- 100% unserer Verpackungen recycel- und wiederverwendbar bis 2025
- Pflanzung von 20 Mio. Bäumen pro Jahr
- Umstellung unserer weltweiten Fahrzeugflotte auf emissionsärmere Alternativen bis 2022
- 100% zertifiziert nachhaltiger Kakao und Kaffee bis 2025
- Nestlé Waters erreicht 2025 Klimaneutralität
- 100% zertifiziertes nachhaltiges Palmöl bis 2023
- Beschaffung von 20% unserer wichtigsten Rohstoffe aus regenerativer Landwirtschaft bis 2025
- 100% grüner Strom an allen Standorten bis 2025
- Reduktion des Einsatzes neuer Kunststoffe für unsere Verpackungen um ein Drittel bis 2025

Wir tun noch mehr

Wir bleiben auf dem grünen Weg und investieren in neue Technologien und grundlegende Änderungen unserer Produkte und Anlagen auf der ganzen Welt.

- Nutzung von mehr erneuerbarer thermischer Energie bei der Produktion
- Pflanzen von 200 Millionen Bäumen bis 2030
- Beschaffung von 50% unserer wichtigsten Rohstoffe aus regenerativer Landwirtschaft bis 2030

Wir halten unser Versprechen

Fortschrittliche landwirtschaftliche Techniken werden ein regeneratives Ernährungssystem in großem Maßstab ermöglichen, das durch emissionsfreie Logistik und Unternehmensabläufe unterstützt wird. Wir werden alle verbleibenden Emissionen durch hochwertige natürliche Klimalösungen kompensieren, die den Menschen und dem Planeten zugutekommen.

Reduktion unserer THG-Emissionen um 20% bis 2025

Reduktion unserer THG-Emissionen um 50% bis 2030

Bis 2050 erreichen wir die

„Grüne Null“

2018

2021

2025

2030

2050

WOHER DIE EMISSIONEN BEI UNS KOMMEN

Unser Ansatz zur Bestimmung des CO₂-Fußabdrucks unserer Produkte berücksichtigt deren gesamten Lebenszyklus. Es ist ein Prozess, bei dem mit vielen anderen zusammengearbeitet

wird, beispielsweise mit Landwirten, Logistikdienstleistern und Verbrauchern. Um bis 2050 emissionsfrei zu werden, müssen wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette handeln.

Emissionen vom Erzeuger zu den Verbrauchern

UPSTREAM

DOWNSTREAM

Lieferanten von Nestlé

Nestlé Betriebe

Kunden, Verbraucher und danach



Landwirtschaft

Beschaffung hochwertiger Zutaten von Lieferanten, Genossenschaften und direkt vom Bauernhof.

Rohstofflieferanten

Beschaffung von Rohstoffen und Zutaten und Transport zu Nestlé.

Fertigung

Herstellung der Produkte.

Verpackung

Verpacken der Produkte.

Logistik

Lagerung und Lieferung unserer Produkte weltweit.

Einzelhandels- und Business-Kanäle

Angebot und Verkauf von Produkten an Konsumenten in den Läden.

Kunden

Unsere Verbraucher genießen die Produkte von Nestlé, wo immer sie sind.

Nach Verbrauch

Verbleib von Produkten und Verpackungen.

UNSERE GESAMTEMISSIONEN NACH „SCOPE“

Die Emissionen aus der eigenen operativen Geschäftstätigkeit (Scope 1 und Scope 2) machen lediglich 5% unserer Treibhausgasemissionen aus. Die überwiegende Mehrheit unserer Emissionen (95%) stammte aus Aktivitäten in unserer Lieferkette (Scope 3). Deswegen ist dies der Fokus unserer Bemühungen.



Nestlé's gesamte THG-Emissionen nach Scope

Millionen Tonnen CO₂e, im Jahr 2018

Scope 1

Direkte Emissionen **3,3** **3,0%**
 durch Verbrennung in eigenen Anlagen erzeugte Emissionen (Erdgas, Heizöl, etc.)

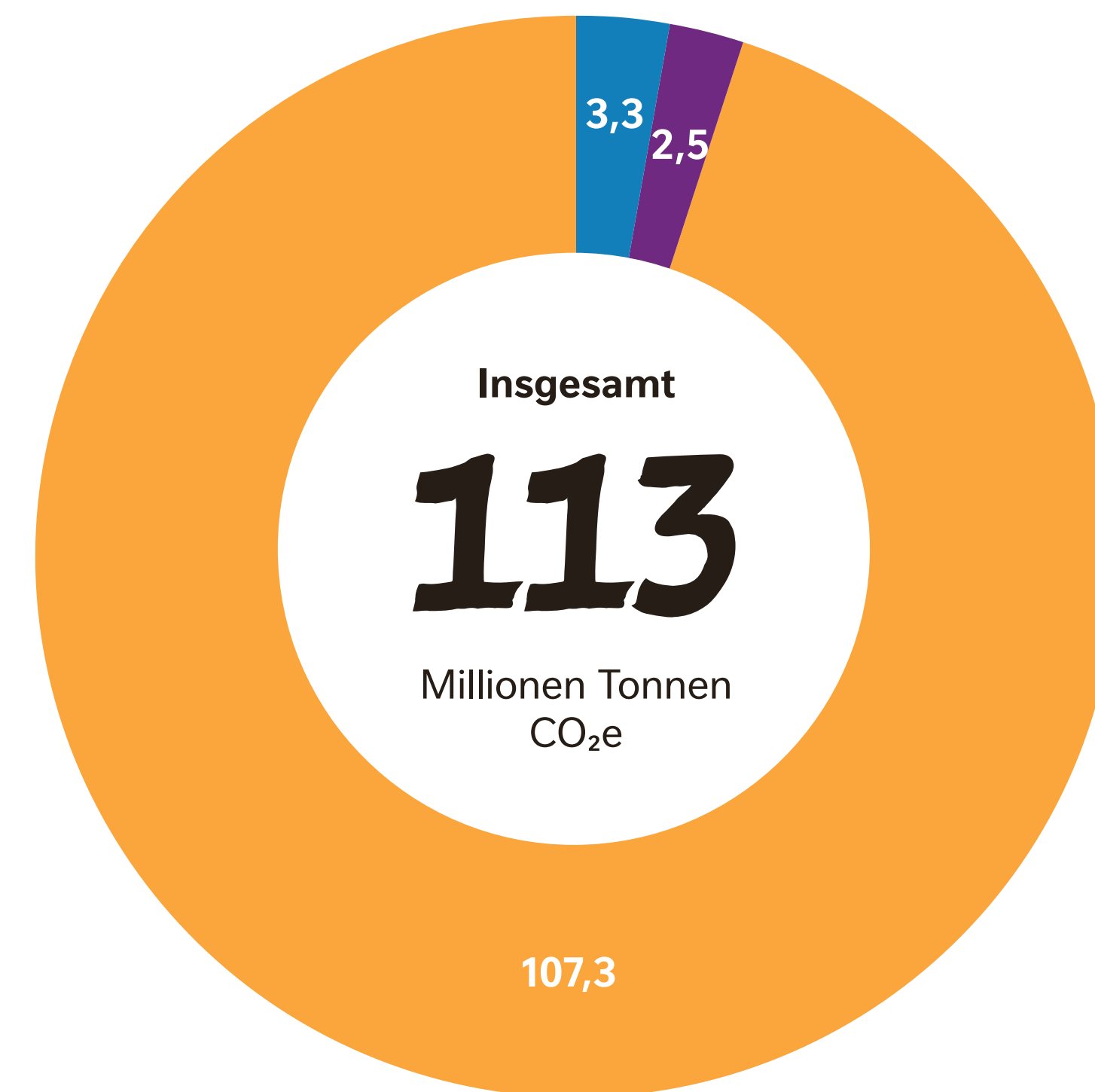
Scope 2

Indirekte Emissionen **2,5** **2,2%**
 Emissionen, die mit eingekaufter Energie (z. B. Elektrizität, Fernwärme) verbunden sind.

Scope 3

Alle anderen indirekten Emissionen **107,3** **94,8%**
 in unserer Wertschöpfungskette (z. B. durch Geschäftsreisen oder durch gekaufte Rohstoffe, Verpackungen, Dienstleistungen sowie den Konsum unserer Produkte)

Zahlen gerundet.



EMISSIONEN, DIE WIR MIT UNSEREM VERSPRECHEN ABDECKEN






Unsere Fortschritte auf unserem Weg messen wir an unseren Treibhausgasemissionen im Jahr 2018. Wir haben diesen Ausgangspunkt und unseren Fußabdruck in Zusammenarbeit mit South Pole, einem externen Berater, definiert.

Bei der Festlegung unserer Ziele haben wir die Kriterien der Science Based Targets-Initiative (SBTi) befolgt. Sie bieten einen klar definierten Weg, um zukunftssicheres Wachstum mit einer Reduzierung der THG-Emissionen zu verbinden. Da unsere Scope 3-Emissionen 95% unseres Fußabdrucks ausmachen, nehmen wir mehr als 80% davon ins Visier. Die SBTi hat unsere Ziele im November 2020 gebilligt.

Diese Daten sind unser Ausgangspunkt. In dem Maße, wie wir unsere Fähigkeit verbessern, Emissionen zu identifizieren und zu messen und die von unseren Lieferanten und anderen offengelegten Daten besser zu nutzen, wird sich auch unsere Überwachung verbessern. Wir werden auch unsere wissenschaftlich fundierte Methode zur Berechnung der THG-Emissionen offenlegen, um die Grenzen der Transparenz von Klimadaten für die Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie neu zu definieren.

Nestlés Treibhausgasemissionen nach Bereich (92 von 113)

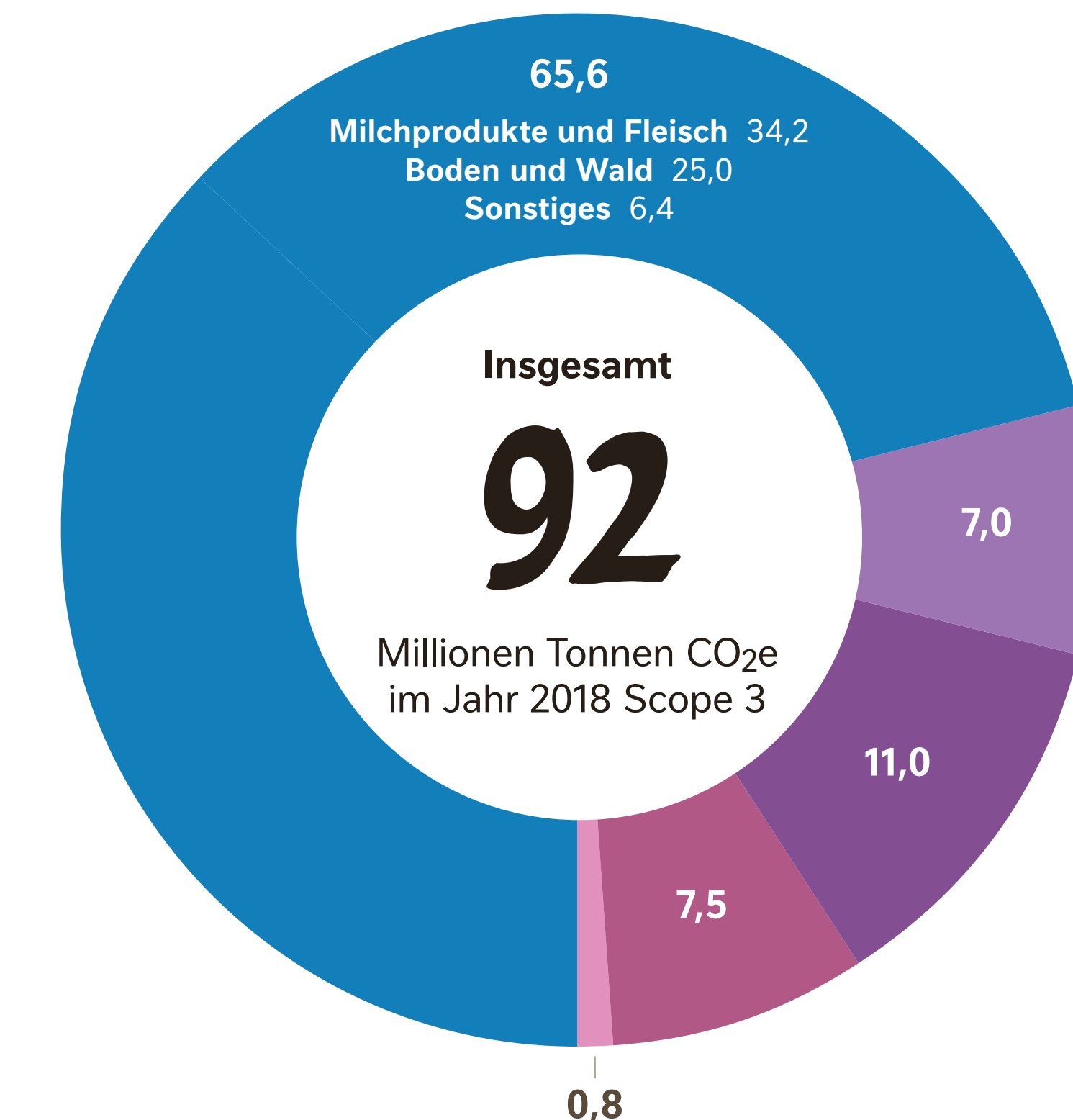
Millionen Tonnen CO₂e, im Jahr 2018

Scope 3			
	Nachhaltige Beschaffung unserer Zutaten	65,6	71,4%
Scope 1, 2 und 3			
	Herstellung unserer Produkte mit erneuerbarer Energie	7,0	7,7%
Scope 3			
	Verbesserung unserer Verpackungen	11,0	11,9%
Scope 3			
	Auf dem Weg zu nachhaltigerem Transport	7,5	8,2%
Scope 3			
	Reisen und Pendeln der Mitarbeiter	0,8	0,8%

Zahlen gerundet.

Was nicht enthalten ist

Am Anfang unseres Weges haben wir nach den SBTi-Richtlinien vorerst die folgenden Emissionen von unserem Versprechen ausgenommen:



Scope 3
Nutzung der verkauften Produkte durch unsere Verbraucher
12,7 Millionen Tonnen CO₂e

Scope 3
Gekaufte Dienstleistungen, Leasinggegenstände, Investitionsgüter, Investitionen
8,6 Millionen Tonnen CO₂e

UNSERE WICHTIGSTEN MAßNAHMEN IM ÜBERBLICK

Nachhaltige Beschaffung unserer Zutaten

Zusammenarbeit mit Landwirten, Lieferanten und Gemeinschaften, um bei der Beschaffung Ökosysteme zu schützen, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren und die Lebensbedingungen in den Anbauregionen zu verbessern.

- ➔ Milchprodukte und Vieh
Seite 9
- ➔ Boden und Wald
Seite 14



Überarbeitung unserer Verpackungen

Verpackungen schützen unsere Nahrungsmittel, aber sie verursachen auch Müll. Investitionen in Verpackungsinnovationen und neue Geschäftsmodelle tragen dazu bei, dass Abfälle nicht in Deponien enden.

- ➔ Seite 23



In Richtung einer „grünen“ Logistik

Optimieren der Transportwege und des Betankens von Fahrzeugen, Umstieg auf schadstoffarme Kraftstoffe und erneuerbaren Strom und mehr Transport auf der Schiene.

- ➔ Seite 32



Auf dem Weg zu klimaneutralen Marken

Die Verbraucher verlangen vermehrt transparente und „grüne“ Produkte, weshalb unsere Marken auch künftig verstärkt auf Nachhaltigkeit abzielen.

- ➔ Seite 40



Veränderung unseres Produktportfolios

Entwicklung neuer, CO₂-armer Produkte und Verbesserung von Rezepten unter Verwendung von Zutaten und Prozessen, die sowohl für den Verbraucher als auch für den Planeten gut sind.

- ➔ Seite 19



Einsatz von erneuerbarer Energie bei der Herstellung

Nachhaltigere Produktion durch Umstellung auf grünen Strom, mehr erneuerbare Brennstoffe und Investitionen in Energieeffizienz.

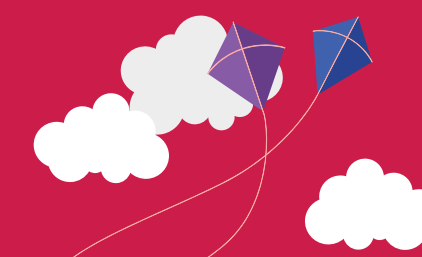
- ➔ Seite 28



Der Atmosphäre CO₂ entziehen

Nutzung von Lösungen der Natur wie Agroforstwirtschaft, Bodenmanagement und Renaturierung von Mooren und Wäldern zur Bindung von Treibhausgasen.

- ➔ Seite 37



Mit unserer Stimme etwas bewegen

Zusammenarbeit zur Bekämpfung des Klimawandels mit Landwirtschaft, Industrie, Regierungen, NGOs und Communities.

- ➔ Seite 44



NACHHALTIGE BESCHAFFUNG UNSERER ZUTATEN

Milchprodukte und Fleisch

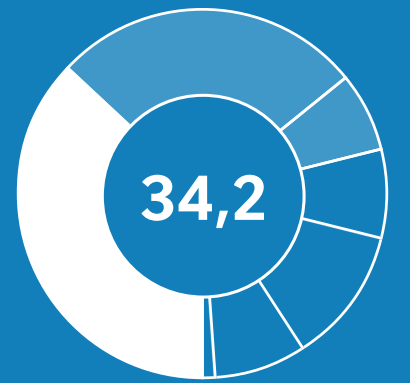
Milch- und Vieherzeugnisse sind bei uns die größten Verursacher von THG-Emissionen. Um diese zu reduzieren, werden wir die Art und Weise, wie wir diese Zutaten beschaffen und produzieren, erheblich verändern und in Innovationen und neue Geschäftsmodelle investieren.

Einige der interessantesten landwirtschaftlichen Innovationen betreffen die Milchwirtschaft und Viehzucht, was sie zu einem wichtigen Bestandteil der Gesamtlösung für eine emissionsfreie Landwirtschaft macht. Indem wir beispielsweise unsere Programme mit Viehzüchtern verstärken, um Land wiederherzustellen, können wir CO₂ binden.

Durch Investitionen in Forschung in den Bereichen Klima und Natur werden wir klimaresistente und gerechtere Bauerngemeinschaften entwickeln, um so die Lebensbedingungen der Farmer weiter zu verbessern. Auch die kontinuierliche Verbesserung des Tierschutzes wird während unserer gesamten Arbeit im Fokus stehen.

Nachhaltige Beschaffung unserer Rohstoffe

Unsere Lieferketten für Milchprodukte und Fleisch haben 2018 einen Anteil von 34,2 Millionen Tonnen CO₂e ausgemacht – mehr als die Hälfte der Emissionen, die bei der Beschaffung unserer Zutaten entstehen.



NACHHALTIGE BESCHAFFUNG UNSERER ZUTATEN

Milchprodukte und Fleisch

Unsere wichtigsten Maßnahmen

Um die effektivsten Möglichkeiten zur Reduzierung des Kohlenstoff-Ausstoßes zu finden, haben wir gemeinsam mit dem Sustainability in Business Lab der ETH Zürich ein Simulationswerkzeug entwickelt, mit dem Interventionen und Kosten für Milcherzeugnisse bewertet werden können, die den Großteil unserer Emissionen in der Viehzucht ausmachen.

Reduzieren des von Tieren produzierten Methans

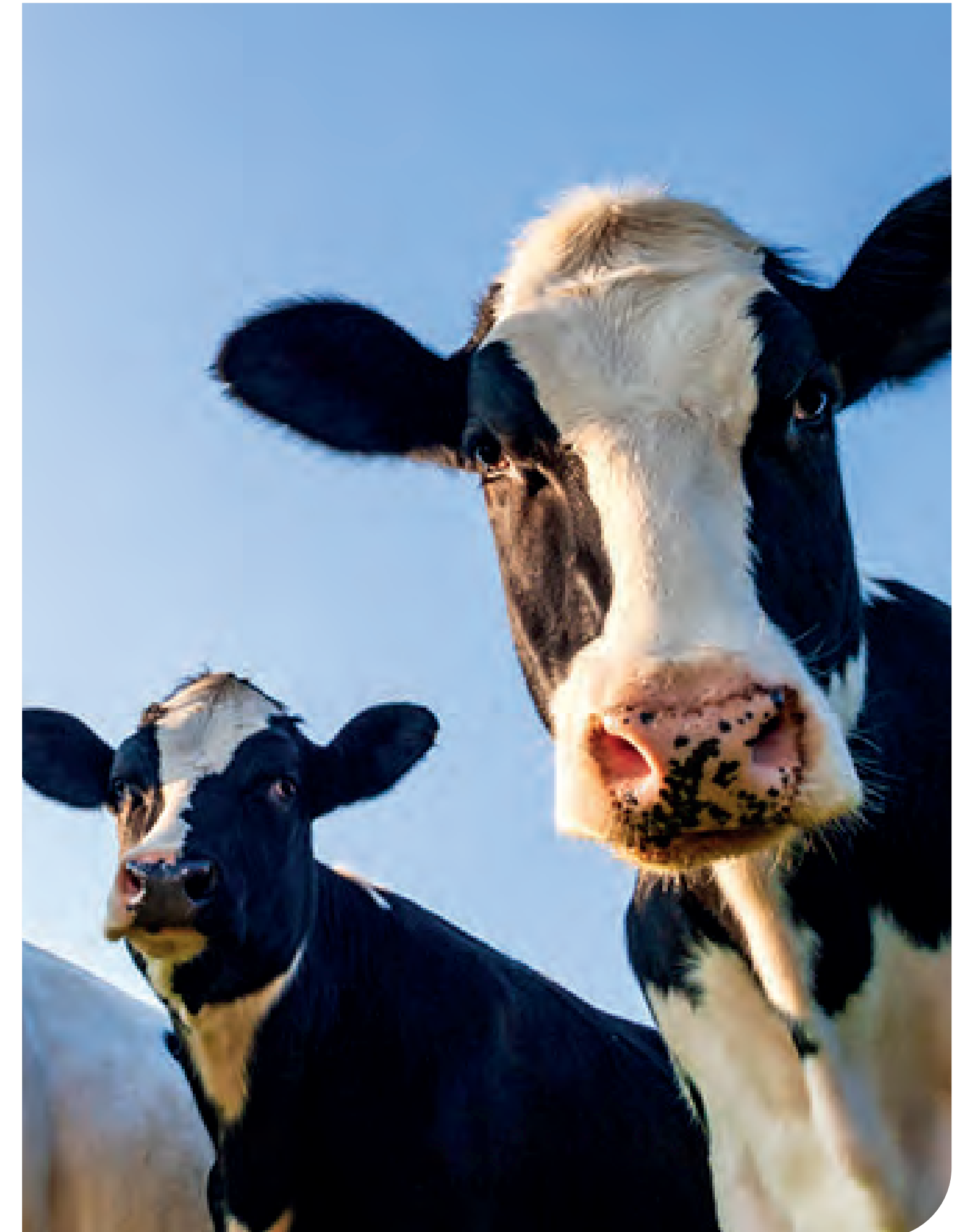
Bei der Verdauung entstehendes Methan, bekannt als „enterische Fermentation“, ist die hauptsächliche Ursache für THG-Emissionen in der Tierhaltung. Mit Hilfe eines engagierten Forschungs- und Entwicklungsteams von Nestlé Agriculture werden wir Innovationen bei der Pansenmodifizierung unterstützen, die die Emissionen hauptsächlich durch Futtermittelzusatzstoffe und Nahrungsergänzungsmittel reduzieren.

Fütterung von Nutztieren mit nachhaltigerem Futter

Wir werden mit unseren Landwirten zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass das verwendete Futter aus regenerativen landwirtschaftlichen Praktiken stammt. Dies wird dazu beitragen, Entwaldung zu vermeiden und die CO₂-Belastung durch die Fütterung von Nutztieren zu verringern.

Steigerung der Produktivität von landwirtschaftlichen Betrieben durch besseres Herdenmanagement

Durch die Unterstützung des Agripreneurship werden wir Produktivität und Lebensunterhalt der Landwirte steigern, indem wir nachhaltige Geschäftsmodelle entwickeln und ihnen helfen, erfolgreiche Geschäftspraktiken einzuführen. Schulungen, Investitionen, bessere Technologien und professionelles Herdenmanagement spielen eine wichtige Rolle für die kontinuierliche Verbesserung.



NACHHALTIGE BESCHAFFUNG UNSERER ZUTATEN

Milchprodukte und Fleisch

Unsere wichtigsten Maßnahmen (Fortsetzung)

Grünlandbewirtschaftung und Erhöhung der Kohlenstoffspeicherung im Boden

Der Boden ist ein ausgezeichneter CO₂-Speicher. Durch die Einführung regenerativer landwirtschaftlicher Praktiken wie ein besseres Weidenmanagement, etwa silvopastorale Nutzung, bei der Bäume auf Viehweiden gepflanzt werden, sowie die Umstellung auf organische Düngemittel können wir die Kapazität zur Speicherung von CO₂ verbessern.

Lieferanten helfen, innovativer zu werden

Durch die Unterstützung der Forschung und Entwicklung neuer Technologien werden wir die Effizienz von Milchviehbetrieben weiter steigern und die Leistung bei minimalem Energieverbrauch maximieren.

Einige der Maßnahmen:

- Verbesserung des Düngermanagements, einschließlich der Verwendung von Biogasfermentierungsanlagen
- Forschung und Entwicklung beschleunigen, um Innovationen in der Milchwirtschaft voranzutreiben
- Erweiterung unseres Dairy Farming Institute in China und Einrichtung eines Getreidezentrums zur Koordination der Forschung und zur Förderung des Wissensaustausches.
- Pilotierung von emissionsfreien Farmen, einschließlich der Partnerschaft mit der US-amerikanischen Milchindustrie und der Wissenschaft, um neue Technologien und wirtschaftlich tragfähige Praktiken umzusetzen.

In Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten werden wir Emissionsdaten sammeln und validieren, um die Genauigkeit zu verbessern und eine effektivere Zusammenarbeit in verschiedenen Ländern zu ermöglichen.

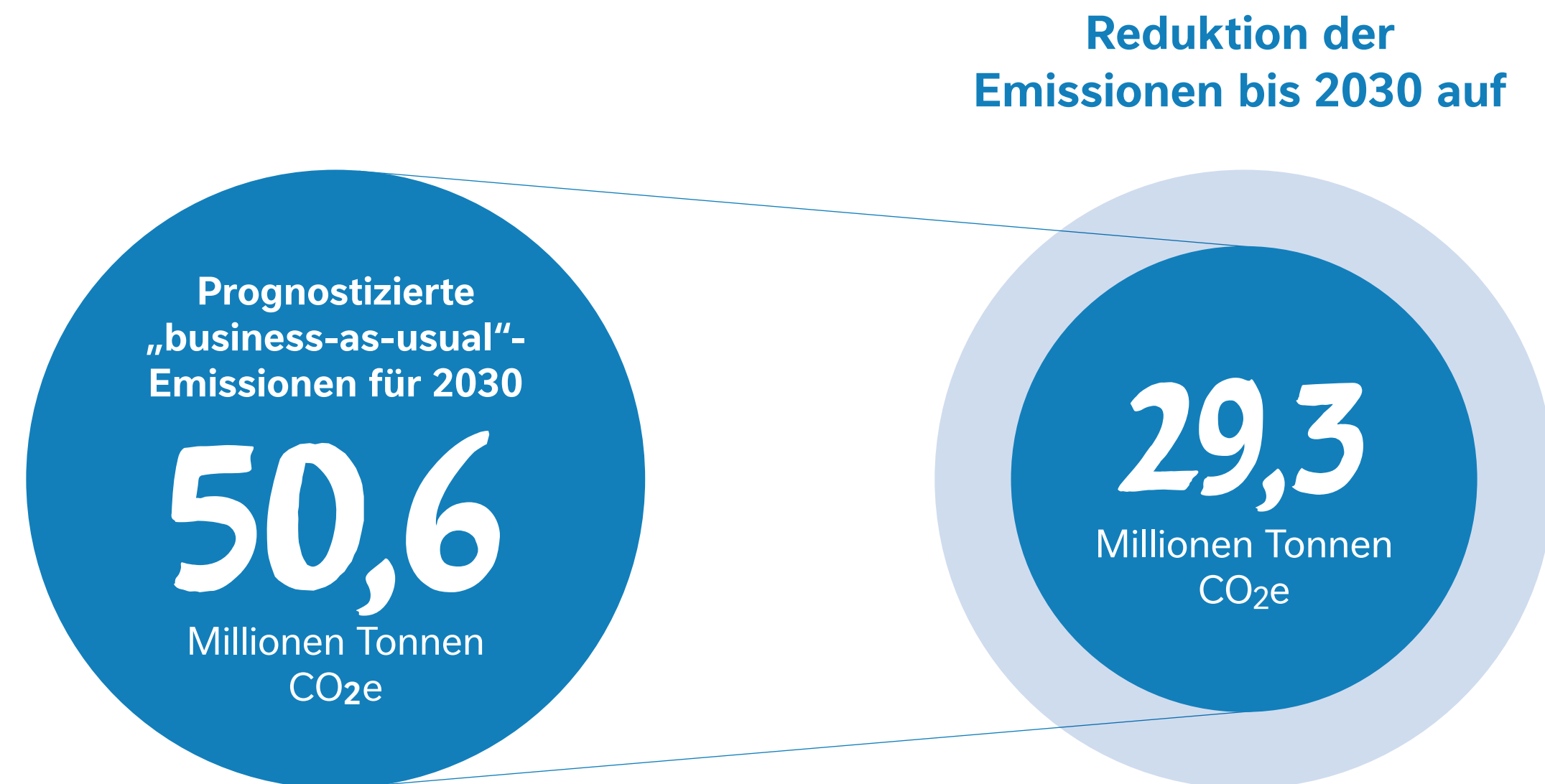


NACHHALTIGE BESCHAFFUNG UNSERER ZUTATEN

Milchprodukte und Fleisch

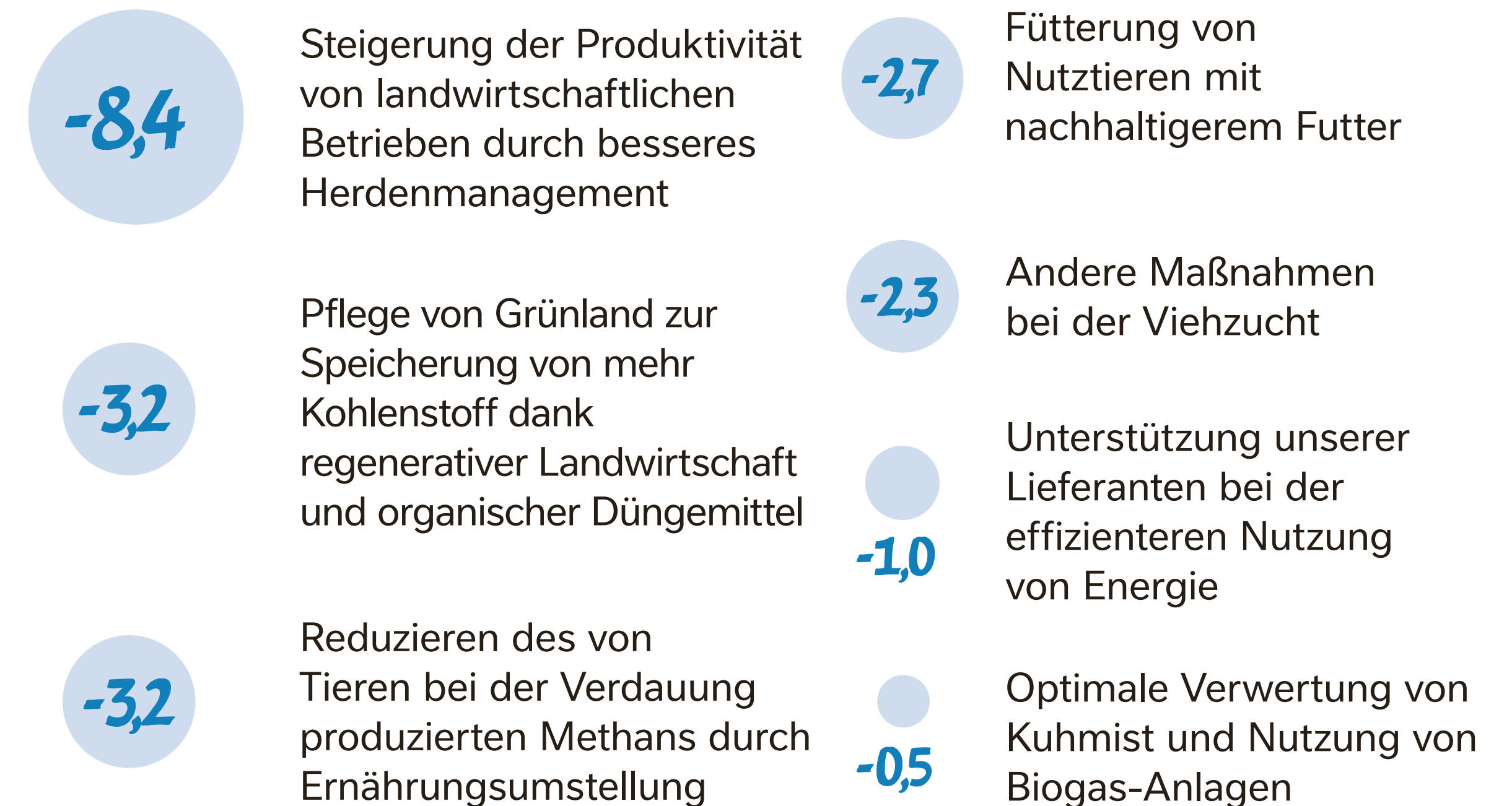
Emissionen und Reduktionen in der Lieferkette für Milcherzeugnisse und Nutztiere, 2018 bis 2030

Millionen Tonnen CO₂e



Emissionsbasis 2018 plus
unser prognostiziertes
Unternehmenswachstum
(16,4 Millionen Tonnen CO₂e)
bis 2030

Interventionen zur Erreichung unseres Emissionsziels 2030¹



¹ Die Definition dieser Maßnahmen basiert auf Forschung und Daten Stand Dezember 2020. Der jeweilige Beitrag zur Emissions-Reduktion kann sich im Zeitverlauf ändern.

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG UNSERER ZUTATEN

Milchprodukte und Fleisch

Unsere prognostizierten Reduktionen bis 2030

Unsere Maßnahmen werden die Emissionen aus der Beschaffung unserer Zutaten aus der Milchproduktion und Viehzucht bis 2030 um 21 Millionen Tonnen reduzieren. Dies entspricht 23% unseres In-Scope-CO₂-Fußabdrucks für 2018.

Bei Frischmilch wird die Emissionsintensität weitgehend durch Produktivitätsverbesserungen in Ländern verringert, in denen wir weitere Verbesserungen anstreben. Für Milchderivate entwickeln einige unserer Lieferanten bereits Zutaten mit einem geringeren CO₂-Fußabdruck, und wir werden in diesem komplexen Bereich weiterhin eng mit ihnen zusammenarbeiten.

Blick auf 2050

Wir werden weiterhin familiengeführte landwirtschaftliche Betriebe durch regenerative Agro-Praktiken unterstützen, die dazu beitragen, den CO₂-Fußabdruck der Milchviehhaltung zu verringern. Darüber hinaus werden wir in die Zusammenarbeit mit Partnern investieren, um Technologien zu entwickeln, die dazu beitragen, die Landwirtschaft auf die nächste Stufe der Nachhaltigkeit zu bringen.



NACHHALTIGE BESCHAFFUNG UNSERER ZUTATEN

Boden und Wald



Gute Nahrung hängt von vielfältigen und hochwertigen Zutaten ab. Daher ist der Schutz der Ökosysteme, in denen sie wachsen, für unseren langfristigen Erfolg entscheidend.

Ein erheblicher Teil der von uns gekauften Rohstoffe stammt aus natürlichen Ökosystemen, die unter dem Druck der Landwirtschaft stehen: 27% unseres In-Scope-Fußabdrucks für 2018 lassen sich auf diese landwirtschaftlichen Rohstoffe zurückführen.

Wir werden unsere Bemühungen beschleunigen, mit Landwirten und Lieferanten zusammenzuarbeiten, um diese Gebiete zu schützen und wiederherzustellen, die Biodiversität zu verbessern und die THG-Emissionen einzuschränken. Dazu gehören die Vermeidung/ Eliminierung der Entwaldung und der Erhalt natürlicher Lebensräume sowie das Pflanzen von Hunderten Millionen Bäumen.

Ein wichtiger Schritt auf diesem Weg wird darin bestehen, mit unseren Lieferanten und Landwirten zusammenzuarbeiten, um die Transparenz über die Herkunft und Verarbeitung unserer Zutaten zu verbessern. Dies ist Teil der allgemeinen Verpflichtung, die Standards zu verbessern. Es beinhaltet auch die Zusammenarbeit mit anderen, um die Landrechte für die lokalen Gemeinschaften und das Konzept der freien, vorherigen und informierten Zustimmung (FPIC) zu stärken.

Im Mittelpunkt unserer Klimaschutzmaßnahmen und unabhängig von der jeweiligen Initiative oder dem Programm stehen immer die Menschen. Wir wollen Jugendlichen und Frauen in ländlichen Gemeinden neue wirtschaftliche Chancen bieten und die Ernährungssicherheit schützen.

Beschaffung unserer Rohstoffe

Im Jahr 2018 gingen 25 Millionen Tonnen CO₂e-Emissionen auf die Beschaffung unserer aus der Landwirtschaft stammenden Rohstoffe zurück.



NACHHALTIGE BESCHAFFUNG UNSERER ZUTATEN

Boden und Wald

Unsere wichtigsten Maßnahmen

Mit Unterstützung von South Pole haben wir ein Modell zur Berechnung des THG-Minderungspotenzials landwirtschaftlicher Flächen entwickelt, das verschiedene Maßnahmen und deren Kosten bewertet.

Die Einhaltung unserer Verpflichtung gegen Rodungen und den Entzug von Kohlendioxid aus der Atmosphäre durch Agroforstwirtschaft und regenerative Landwirtschaft sind der Schlüssel, um emissionsfrei zu werden. Im Rahmen einer Strategie für ein ehrgeizigeres Engagement mit unseren Lieferanten weiten wir diese Programme jetzt aus, um schneller Fortschritte verzeichnen zu können.

Agroforst- und Schattenbaum-Management

Bestimmte Pflanzen wie Kakao und Kaffee wachsen im Schatten besser. Wir ermutigen Landwirte, mehr Schattenbäume zu pflanzen, um ihre Kulturpflanzen vor Hitzeschäden und anderen Bedrohungen wie übermäßigem Regen zu schützen. Schattenbäume verbessern auch das Wassermanagement und die Artenvielfalt und absorbieren CO₂.

Wir fördern auch „Alley Cropping“, Gehölzstreifen, oder das Pflanzen zwischen Hecken, was ähnliche Vorteile beim Anbau von Pflanzen wie Getreide, Obst und Gemüse bringen kann.



NACHHALTIGE BESCHAFFUNG UNSERER ZUTATEN

Boden und Wald

Unsere wichtigsten Maßnahmen (Fortsetzung)

Verbesserung der Bodengesundheit

Gesündere Böden bringen bessere Erträge.

Wir werden die landwirtschaftlichen Praktiken verbessern, wie z. B. Verzicht auf das Pflügen, Fördern von ganzjähriger Bodenbedeckung, Fruchtfolge mit mehreren Kulturen und Umstellung auf organische Düngemittel für die meisten unserer im Boden wachsenden Rohstoffe. Diese Praktiken unterstützen die Nährstoffaufnahme, die Wasserspeicherung und die Fruchtbarkeit und stellen den Kohlenstoffgehalt des Bodens wieder her.

Außerdem werden wir die Kompostierung von landwirtschaftlichen Abfällen wie leeren Fruchtständen aus Palmölplantagen fördern, um den Boden auf kostengünstige Weise anzureichern.

Agroforstwirtschaft in Randgebieten

Feldränder und die Blühstreifen von Landwirtschaftsflächen stellen eine wichtige Unterstützung unserer Klimaziele dar. Wälder und Moore können renaturiert oder z. B. Windschutzstreifen eingeführt werden, um die Widerstandsfähigkeit von Ökosystemen zu verbessern.

Verhinderung und Sanierung von Landnutzungsänderungen

Die Umwandlung von Naturlandschaften zum Anbau von Zutaten innerhalb unserer Wertschöpfungskette macht schätzungsweise 25–35% unseres gesamten CO₂-Ausstoßes durch Rohmaterialien aus. Bei wichtigen Lieferketten für Kulturpflanzen wie Kakao, Kaffee, Palmöl und Sojabohnen dürfte der Anteil sogar noch höher sein.

Unsere Verpflichtung gegen Rodungen ist ein entscheidendes Element auf unserem Weg, emissionsfrei zu werden. Neben neuen Partnerschaften und Initiativen werden wir Bewertungen auf Betriebsebene, Nachhaltigkeitszertifizierungen und Satellitenüberwachungssysteme verwenden, um Änderungen der Waldbedeckung und Landnutzung kontinuierlich zu überwachen und ggf. zu verhindern.

Wo Waldrodung stattgefunden hat, haben wir ehrgeizige Wiederaufforstungspläne und werden bis 2021 mindestens drei Millionen Bäume an wichtigen Beschaffungsstandorten in Amerika und bis 2023 weitere drei Millionen in Malaysia pflanzen. Wir haben außerdem 2,5 Millionen CHF in die Erhaltung und Wiederherstellung kritischer Wälder in der Elfenbeinküste investiert.

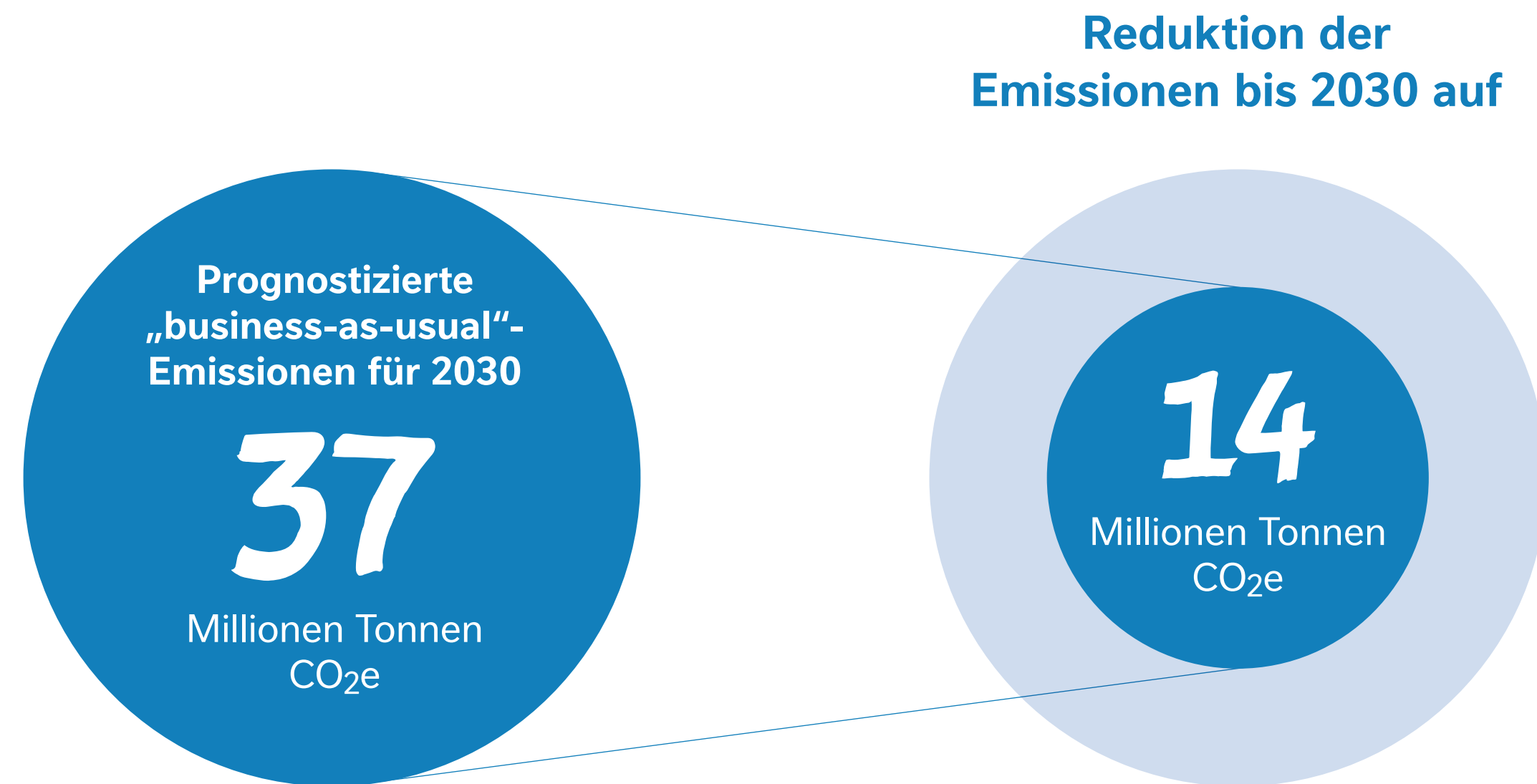
Dies ist der Beginn einer breiteren und viel umfassenderen globalen Strategie zum Erhalt und zur Restaurierung, um mehr Kohlenstoff zu binden und wichtige Ökosystemleistungen in den Regionen zu erbringen, aus denen wir unsere Rohstoffe beziehen. Unser Ziel ist es, Erhalt und Renaturierung in unseren Lieferketten zum Standard zu machen.

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG UNSERER ZUTATEN

Boden und Wald

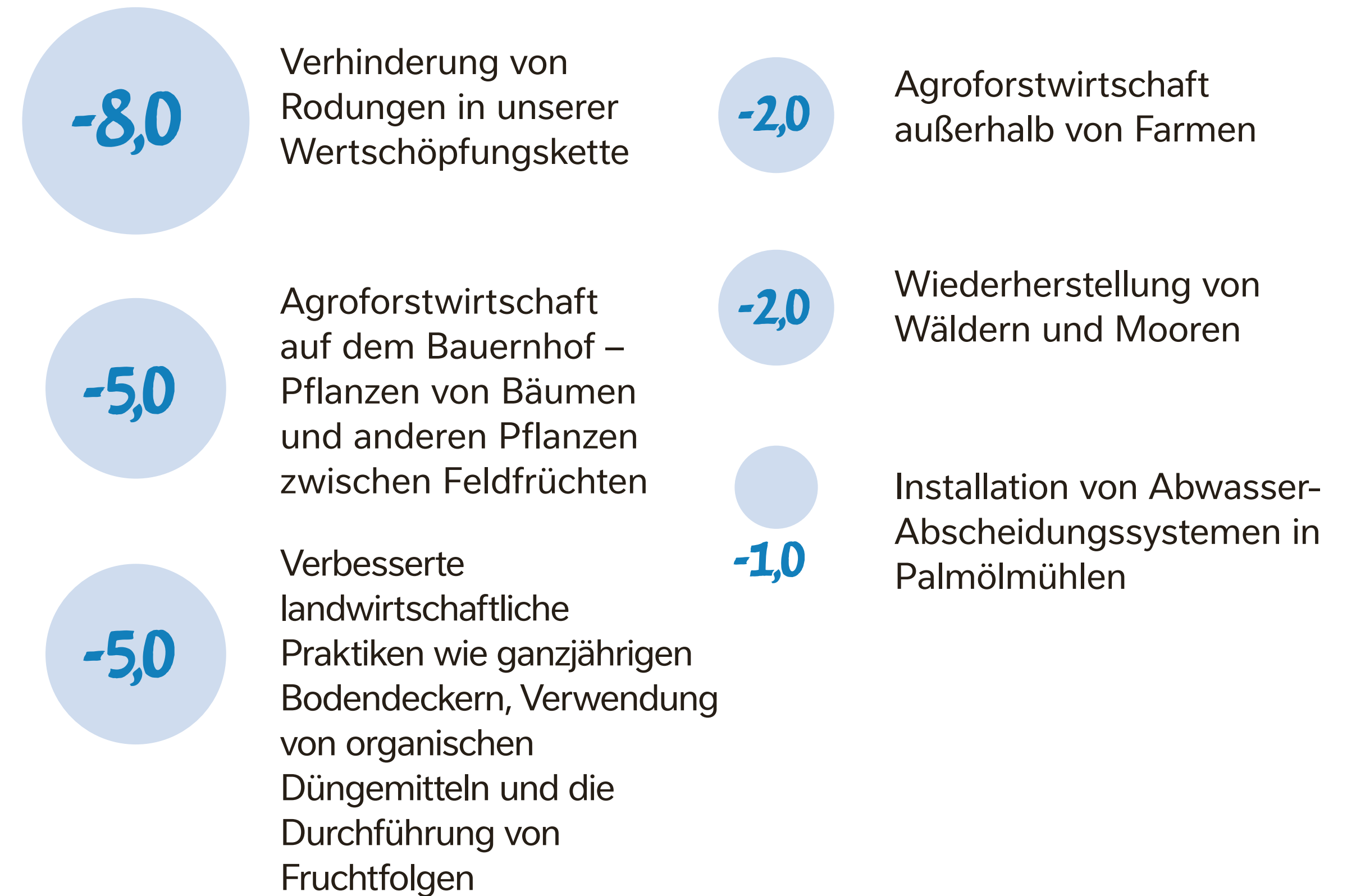
Emissionen in der Boden- und Wald-Lieferkette und Reduzierung, 2018 bis 2030

Millionen Tonnen CO₂e



Emissionsbasis 2018 plus
unser prognostiziertes
Unternehmenswachstum
(12 Millionen Tonnen CO₂e)
bis 2030

Interventionen zur Erreichung unseres Emissionsziels 2030²



² Die Definition dieser Maßnahmen basiert auf Forschung und Daten Stand Dezember 2020. Der jeweilige Beitrag zur Emissions-Reduktion kann sich im Zeitverlauf ändern.

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG UNSERER ZUTATEN

Boden und Wald

Unsere prognostizierten Reduktionen bis 2030

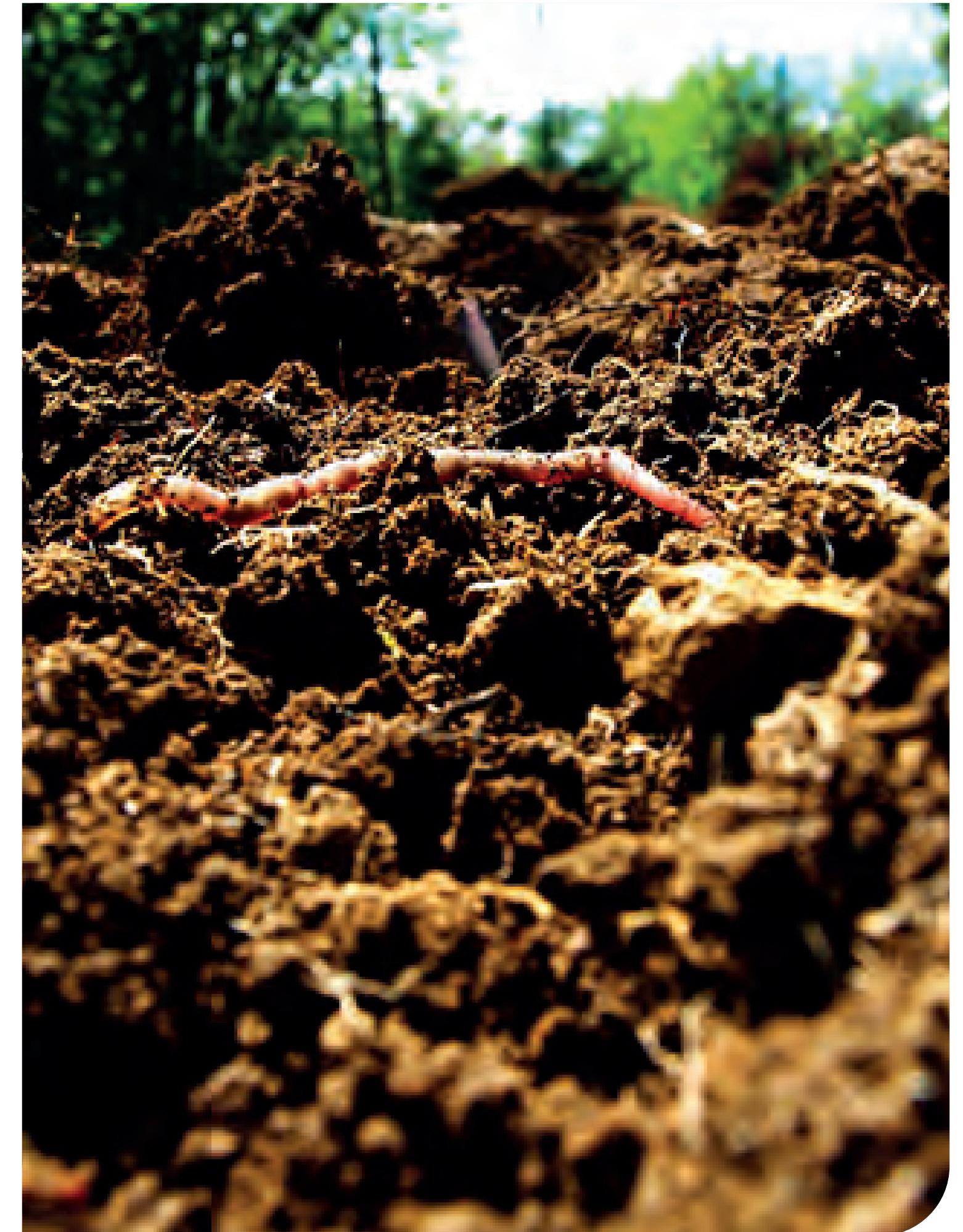
Bis 2030 prognostizieren wir eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen durch Investitionen in Bodengesundheit und Wälder um 44% im Vergleich zu unserer Basislinie im Jahr 2018. Bis zu 80% des Ziels können durch Kohlenstoffspeicherung durch die Agroforstwirtschaft, verbesserte landwirtschaftliche Praktiken und Bekämpfung der Abholzung erreicht werden.

Der Schutz der Wälder und die Wiederherstellung natürlicher Landschaften sind einige der kostengünstigsten und effektivsten Möglichkeiten, um die Kohlenstoffemissionen zu verringern. Andere Maßnahmen, wie die Änderung der landwirtschaftlichen Praktiken und die Wiederherstellung der Landschaft, können kurzfristig teurer sein, sind jedoch besser für die örtlichen Gegebenheiten geeignet. Ein wichtiger Teil dessen, was wir als Nächstes tun müssen, ist die Suche nach den richtigen Interventionen für verschiedene lokale Kontexte.

Blick auf 2050

Wir wollen mit unserer Arbeit resistente Landschaften und Gemeinschaften unterstützen. In den kommenden Jahren werden wir unsere Beziehung zu Lieferanten verändern und von einzelnen Betrieben zu einem kollektiven Engagement übergehen und in gemeinsame Maßnahmen investieren, die sich auf größere Regionen auswirken.

Wir werden uns dafür einsetzen, dass kein weiterer Verlust an kohlenstoffhaltigen Beständen oder Land mit hohem Naturschutzwert entsteht, und Strategien und Initiativen umsetzen, die diese Ökosysteme wiederherstellen. Dies ist Teil unseres Bestrebens, nachhaltige Landschaften zu schaffen, in denen Produktion, nachhaltige Lebensgrundlagen und Konservierung ko-existieren.



VERÄNDERUNG UNSERES PRODUKTANGEBOTS

Mit unseren Forschungs- und Entwicklungserfahrungen und -ressourcen beschleunigen wir Innovationen und machen unser Portfolio zukunftsfähig.

Trends zeigen eine wachsende Nachfrage von Seiten der Verbraucher nach klimafreundlichen Produkten wie pflanzlichen Lebensmitteln und Getränken.

Unsere Kernstrategie steht im Einklang mit dieser Veränderung und wir werden die eine Milliarde Verbraucher pro Tag, die unsere Produkte kaufen, einbeziehen, indem wir mehr Lebensmittel und Getränke anbieten, die gut für sie und auch gut für den Planeten sind.



VERÄNDERUNG UNSERES PRODUKTANGEBOTS

Unsere wichtigsten Maßnahmen

Wir werden die Umwelt-Auswirkung unserer Rezepturen verringern

Unser Prozess der ständigen Weiterentwicklung ist unser Wettbewerbsvorteil. Wir werden ihn nutzen, um unseren ökologischen Fußabdruck zu verringern und gleichzeitig weiterhin zu einer gesunden und ausgewogenen Ernährung beizutragen.

Es ist ganz wichtig, dass wir unsere Mitarbeiter über den Klimawandel aufklären und sie mit den Fähigkeiten, Kenntnissen und Werkzeugen ausstatten, die sie benötigen, um fundierte Entscheidungen zur Produktentwicklung zu treffen.

Wir werden unseren Portfolio- und Produktmanagern dabei helfen, Informationen zu THG-Emissionen effektiver in ihre Entscheidungsfindung einzubeziehen, einschließlich der Auswahl der zu verwendenden Zutaten und der kontinuierlichen Verbesserung unserer Ökodesign-Tools für Forschung und Entwicklung. In diesem Sinne werden wir auf Produktebene den CO₂-Fußabdruck pro Rohstoff zur Verfügung stellen.

Wir werden die Messung und das Management der Emissionen verbessern

Wir werden klare KPIs festlegen und unsere zentralen Datenverfolgungssysteme verfeinern, um den Fortschritt genauer zu messen und die Zuordnung von Emissionen und Reduktionen zu einzelnen Gesellschaften zu verbessern.

Im weiteren Sinne werden wir die Methoden zur Bilanzierung von Treibhausgasen markenübergreifend aufeinander abstimmen, um Vergleiche zu vereinfachen. Wir werden die Markenmanager konsultieren, um Unternehmensziele in geschäftsspezifische zu übersetzen.



VERÄNDERUNG UNSERES PRODUKTANGEBOTS

Interventionen bis 2030³

Millionen Tonnen CO₂e

Reduktion der Emissionen bis 2030 auf



Interventionen zur Erreichung unseres Emissionsziels 2030



Weiterentwicklung des Produktmixes zu nachhaltigeren Kategorien



Umstellung auf nachhaltigere alternative Zutaten wie solche pflanzlicher Herkunft



Implementierung nachhaltigerer, zirkulärer Geschäftsmodelle



Verbesserung der Effizienz unserer Maschinen

³ Die Definition dieser Maßnahmen basiert auf Forschung und Daten Stand Dezember 2020. Der jeweilige Beitrag zur Emissions-Reduktion kann sich im Zeitverlauf ändern.

VERÄNDERUNG UNSERES PRODUKTANGEBOTS

Unsere prognostizierten Reduktionen bis 2030

- Das prognostizierte Wachstum von 44 Millionen Tonnen CO₂e für die Transformation des Produktportfolios bezieht sich auf das prognostizierte Gesamtwachstum des Unternehmens bis 2030.
- Da Produktportfolio-Interventionen den gesamten Umfang eines Produktlebenszyklus umfassen, einschließlich Beschaffung, Verpackung, Herstellung und Logistik, wurde beschlossen, sie gesondert darzustellen, um Doppelzählungen zu vermeiden.
- Die von unseren Unternehmen bereits identifizierten Maßnahmen werden eine Verringerung um 14% der mit unserem prognostizierten Wachstum verbundenen THG-Emissionen von 44 Millionen Tonnen CO₂e bis 2030 erzielen. Dazu gehören:
 - Erweiterung unseres Produktmixes um nachhaltigere Produktkategorien.
 - Umstellung auf pflanzliche Zutaten – insbesondere in unseren Kategorien Tiefkühlkost, Pizza und Milchprodukte.
 - Implementierung nachhaltigerer, zirkularer Geschäftsmodelle.
 - Verbesserung der Energieeffizienz von Geräten wie Maschinen.

Blick auf 2050

Ernährungsumstellungen – insbesondere in Richtung pflanzlicher Ernährung – sind das Wichtigste, was wir als globale Gemeinschaft tun können, um unser Nahrungsmittelsystem innerhalb der ökologischen Grenzen zu halten.

Wir setzen unsere Bemühungen fort, den Fußabdruck unserer Rohstoffe und Rezepte kontinuierlich zu verringern und Möglichkeiten zu untersuchen, um diese Auswirkungen auf transparente Weise zu kommunizieren. Durch die Zusammenarbeit mit den Verbrauchern können wir die Nachfrage nach umweltschonenden Produkten erhöhen, was uns wiederum dabei hilft, unser Versprechen zu erreichen.



WEITERENTWICKLUNG UNSERER VERPACKUNGEN



Die Verpackung trägt dazu bei, unsere Lebensmittel sicher und frisch zu halten, und ist für Transport und Lagerung unerlässlich.

Obwohl sie die Lebensmittelverschwendung und die damit verbundenen Emissionen reduziert, kann die Verpackung selbst eine wichtige Ursache für THG-Emissionen sein. Sie machte 2018 rund 12% unseres CO₂-Fußabdrucks aus. Das Problem, dass Plastikmüll in die Umwelt gelangt, ist eine der dringlichsten globalen Herausforderungen.

Aufbauend auf unserem langjährigen Engagement haben wir uns verpflichtet, unsere Verpackung bis 2025 zu 100% recycelbar oder wiederverwendbar zu machen und den Einsatz von neuem Kunststoff im gleichen Zeitraum um ein Drittel zu reduzieren. Bisher sind 87% unserer Verpackungen insgesamt und 66% unserer Kunststoffverpackungen recycelbar oder wiederverwendbar. Die Bewältigung dieser Herausforderung erfordert ein breites Spektrum von Maßnahmen, und wir wissen, dass wir noch mehr tun müssen.

Der Schlüssel zu unseren Bemühungen ist unser Institut für Verpackungswissenschaften in Lausanne, Schweiz. Das Institut ist das erste seiner Art in der Lebensmittelindustrie. Dort wird an Verpackungslösungen mit geringem ökologischen Fußabdruck gearbeitet.

Diese Arbeit erfordert Kooperation und Innovation auf globaler Ebene. Durch die Zusammenarbeit mit Partnern, von Materialwissenschaftlern und Verpackungsspezialisten bis hin zu Vertretern von Gemeinschaften, NGOs, Regierungen, Lieferanten und anderen Unternehmen, möchten wir dauerhafte und effektive Veränderungen bewirken.

Die Verpackung unserer Produkte

2018 haben wir mit dem Verpacken unserer Produkte 11 Millionen Tonnen CO₂e ausgestoßen.



WEITERENTWICKLUNG UNSERER VERPACKUNGEN

Unsere wichtigsten Maßnahmen

Die Veränderung der Art und Weise, wie wir unsere Verpackungen herstellen, verwenden und recyceln, kann eine wichtige Rolle auf unserem Weg spielen. Für 2030 bedeutet das:

- Verbesserung des Verpackungsdesigns, einschließlich der Umstellung von Verbundwerkstoffen auf einzelne Materialien und Einführung wiederverwendbarer und wiederbefüllbarer Optionen.
- Leadership-Rolle bei der Umstellung von Neukunststoffen auf recycelte Kunststoffe in Nahrungsmittelqualität durch Entwicklung eines Marktes für diese Materialien.
- Unterstützung bei der Erhöhung der Recyclingquoten am Ende des Lebenszyklus, um Verpackungsabfälle zu vermeiden und die Menge der von uns verwendeten Rohstoffe zu reduzieren.

- Erhöhung der Menge an kohlenstoffarmer Energie für die Herstellung und das Recycling von Verpackungen.
- Sammeln und gleichzeitige Verarbeitung von Post-Consumer-Abfällen (in Ermangelung eines gut funktionierenden Abfallmanagementsystems), um den weiteren Zustrom von Plastik in die Umwelt zu verhindern und eine wertvolle Ressource zur Energiegewinnung und Herstellung neuer Produkte zu nutzen.



WEITERENTWICKLUNG UNSERER VERPACKUNGEN

Unsere wichtigsten Maßnahmen (Fortsetzung)

Erweiterung des Marktes für recycelte Kunststoffe in Lebensmittelqualität

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Präsentation enthalten mehr als 3% der von uns verwendeten Verpackungen recyceltes Plastik – ein Anteil, der signifikant in die Höhe gehen wird. Wir haben erhebliche Investitionen getätigt, um die Umstellung von Neukunststoffen auf recycelte Kunststoffe in Lebensmittelqualität voranzutreiben und die Entwicklung innovativer nachhaltiger Verpackungslösungen nach den Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft zu beschleunigen. Ein geringerer Einsatz von Neukunststoffen bedeutet weniger Derivate auf fossiler Basis und damit weniger Emissionen.

Mehr wiederverwendbare und wiederbefüllbare Optionen für Verbraucher

In Zusammenarbeit mit Unternehmen wie Loop, Miwa und Algramo bieten wir unseren Verbrauchern ein neues Einkaufserlebnis ohne Einwegverpackungen.

Verbesserung der Recyclingquoten und der Abfallwirtschaftsinfrastruktur

Wir unterstützen das Design und die Implementierung effektiver obligatorischer Programme zur erweiterten Herstellerverantwortung. Wir arbeiten auch daran, die Recyclingquoten und die Infrastruktur in 20 Ländern zu verbessern, die mehr als 50% unseres Kunststoffverbrauchs verursachen.

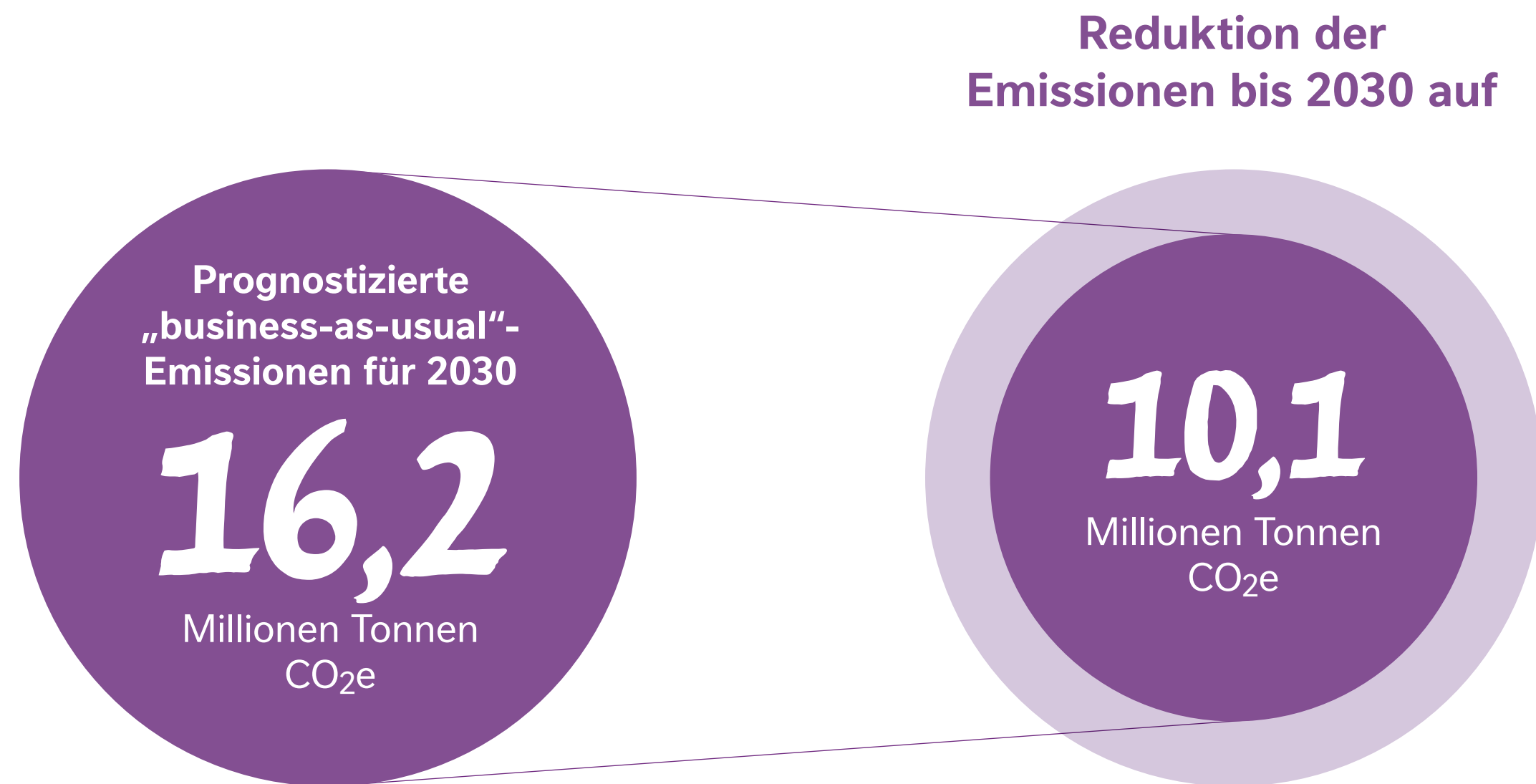
In 12 Ländern wollen wir so viel Kunststoff sammeln und aufbereiten, wie wir verkaufen, was mehr als 10% unseres gesamten Plastikverbrauchs deckt.

Wir werden die Achtung und Förderung der Menschenrechte in der nachgelagerten Recycling-Abfallentsorgungskette von PCR weiter unterstützen - durch Rechenschaftspflicht und Engagement der wichtigsten Akteure.

WEITERENTWICKLUNG UNSERER VERPACKUNGEN

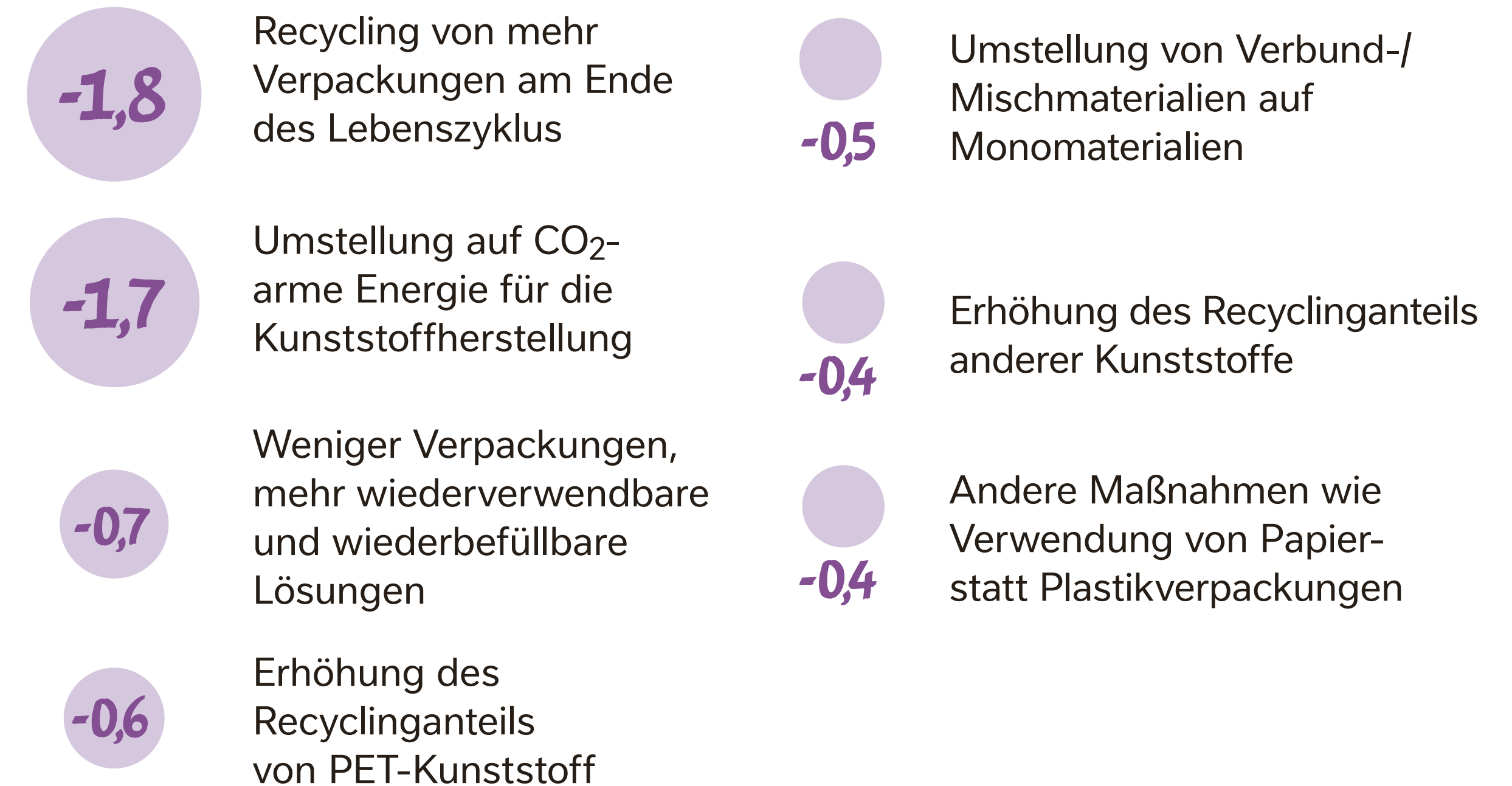
Emissionen und Reduktionen in der Verpackungs- und Produktlieferkette, 2018 bis 2030

Millionen Tonnen CO₂e



Emissionsbasis 2018 plus unser prognostiziertes Unternehmenswachstum (5,2 Millionen Tonnen CO₂e) bis 2030

Interventionen zur Erreichung unseres Emissionsziels 2030⁴



⁴ Die Definition dieser Maßnahmen basiert auf Forschung und Daten Stand Dezember 2020. Der jeweilige Beitrag zur Emissions-Reduktion kann sich im Zeitverlauf ändern.

WEITERENTWICKLUNG UNSERER VERPACKUNGEN

Unsere prognostizierten Reduktionen bis 2030

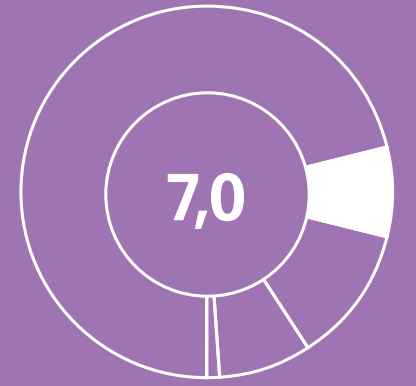
Wir erwarten, dass die Emissionsintensität ab 2025 erheblich reduziert werden kann: Durch weitere Erhöhung des Recyclinganteils in unseren Verpackungen, kohlenstoffarme Energie in unserer Lieferkette und erweiterte Infrastrukturen für Recycling und gleichzeitige Verarbeitung von Abfällen („Co-processing“).

Blick auf 2050

Ab 2030 besteht ein großes Potenzial, unsere Ambitionen in Bezug auf Mehrwegverpackungen und biobasierte Kunststoffe noch höher zu setzen. Dies wird durch neue Technologien vorangetrieben, die weitere Emissionsminderungen ermöglichen, wie beispielsweise synthetische Kunststoffe aus CO₂, das mit erneuerbarem Strom in Kohlenwasserstoffe umgewandelt wird.



HERSTELLUNG UNSERER PRODUKTE MIT ERNEUERBARER ENERGIE



Wir sind das weltweit größte Nahrungsmittel- und Getränkeunternehmen. Dies bedeutet, dass unsere Fertigung einen erheblichen Fußabdruck aufweist und rund 7% unserer In-Scope-Emissionen im Jahr 2018 ausmacht.

Aufbauend auf unserer bestehenden Erfolgsbilanz, nehmen wir grundlegende Änderungen vor, um Reduktionen voranzutreiben.

Die Verringerung der Emissionen beginnt mit der Energieeffizienz und der Umstellung auf weniger energieintensive Prozesse. Gleichzeitig werden wir den Einsatz erneuerbarer Energien vorantreiben, um bis 2025 100% zu erreichen. 2018 kamen 34,5% unseres Stroms aus erneuerbaren Quellen.

Mit der zunehmenden Nutzung von Strom aus erneuerbaren Quellen erhöhen wir auch die Marktnachfrage und bieten somit den Anbietern Anreize, in neue Infrastrukturen wie Wind- und Solarparks zu investieren.

Herstellung unserer Produkte

Die Herstellung unserer Produkte machte 2018 7 Millionen Tonnen unserer CO₂e-Emissionen aus.



HERSTELLUNG UNSERER PRODUKTE MIT ERNEUERBARER ENERGIE

Unsere wichtigsten Maßnahmen

Wir werden unsere Fertigung mit erneuerbarer Energie betreiben

Wir werden den Anteil erneuerbaren Stroms, den wir durch Stromabnahmeverträge, Ökotarife, Zertifikate für erneuerbare Energien und Produktion vor Ort verbrauchen, erhöhen, um bis 2025 100% unseres Stroms aus erneuerbaren Quellen zu beziehen.

Neben etablierten Formen erneuerbaren Stroms wie Wind und Sonne werden wir auch mit Anbietern zusammenarbeiten, um die Wärmeenergie aus Quellen wie Biogas und Biomasse bis 2030 zu erhöhen.

Wir werden die Effizienz verbessern, um die Emissionen zu senken

Weitere Emissionsminderungen werden durch gesteigerte Effizienz unserer Betriebe erreicht. Für Standorte auf der ganzen Welt sind bereits zahlreiche Energieeffizienzprojekte geplant, angefangen von LED-Beleuchtungssystemen über die Optimierung des Energieverbrauchs in produktionsfreien Zeiten bis hin zur Rückgewinnung von Wärmeenergie.

Wir werden Kältemittel mit einem hohen Potenzial zur globalen Erwärmung auslaufen lassen

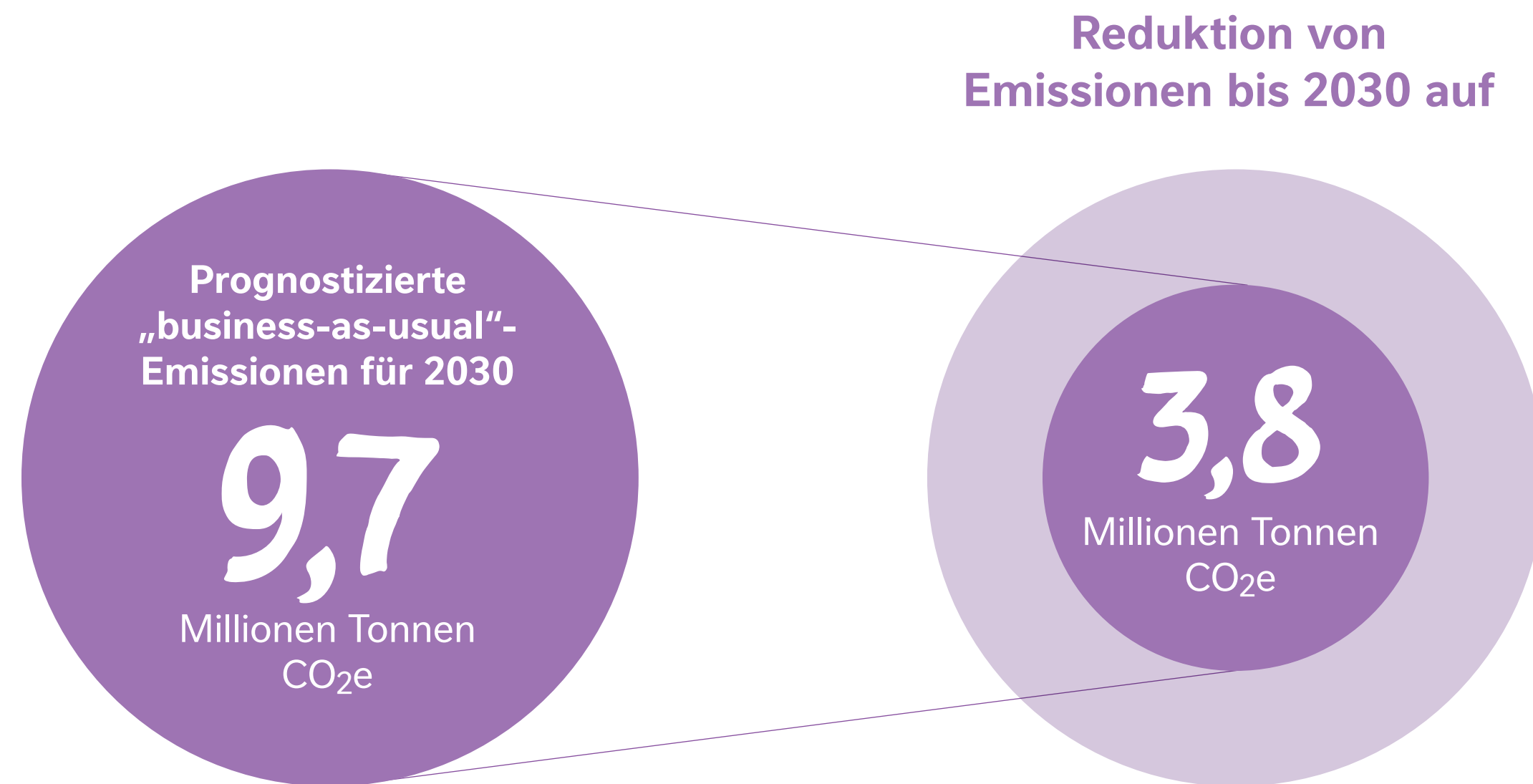
Kältemittel mit hohem globalem Wärmepotenzial (HGWP) verwenden wir in vielen Ländern bereits nicht mehr. In den verbleibenden werden wir die Verwendung von HGWP wie Fluorkohlenwasserstoffen in unseren industriellen Kühlsystemen allmählich auslaufen lassen. An ihrer Stelle setzen wir neue natürliche Kältemittel mit null oder niedrigem GWP wie Ammoniak, CO₂ und Kohlenwasserstoffe ein.



HERSTELLUNG UNSERER PRODUKTE MIT ERNEUERBARER ENERGIE

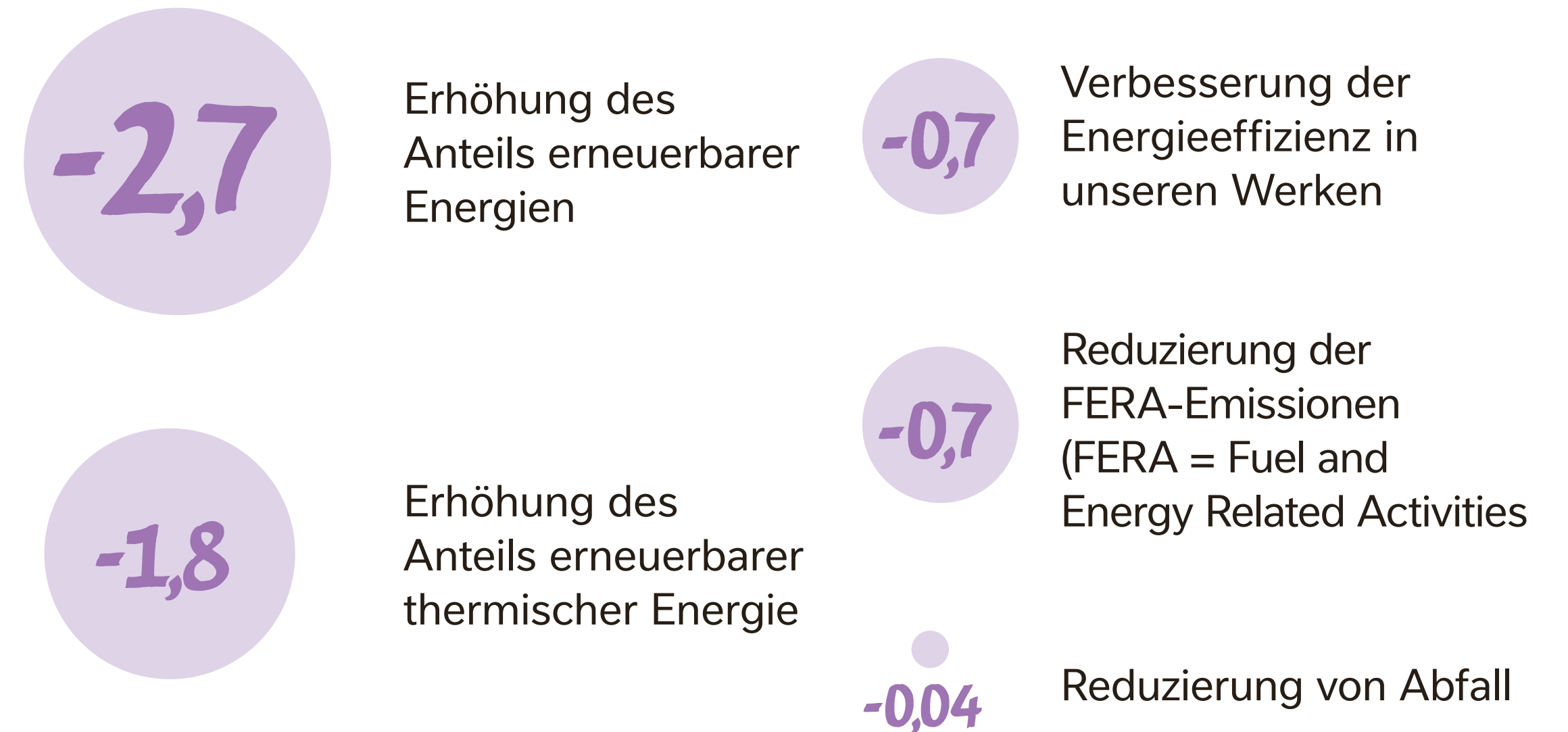
Emissionen und Reduktionen in der Fertigungs-Lieferkette, 2018 bis 2030

Millionen Tonnen CO₂e



Emissionsbasis 2018 plus
unser prognostiziertes
Unternehmenswachstum
(2,6 Millionen Tonnen CO₂e)
bis 2030

Interventionen zur Erreichung unseres Emissionsziels 2030⁵



⁵ Die Definition dieser Maßnahmen basiert auf Forschung und Daten Stand Dezember 2020. Der jeweilige Beitrag zur Emissions-Reduktion kann sich im Zeitverlauf ändern.

HERSTELLUNG UNSERER PRODUKTE MIT ERNEUERBARER ENERGIE

Unsere prognostizierten Reduktionen bis 2030

Wir arbeiten intensiv daran, die Effizienz unserer operativen Abläufe zu verbessern, und die Prognosen in unserer Roadmap sind unsere minimalen Erwartungen. Wir werden zuerst die Effizienzgewinne maximieren und unseren verbleibenden Energiebedarf durch erneuerbare Quellen decken.

Wir werden die Emissionen bis 2025 um 20% und bis 2030 um 50% mithilfe von Energieeffizienzmaßnahmen und die Erhöhung der Menge an erneuerbarem Strom reduzieren, um bis 2025 100% zu erreichen. Die Menge der genutzten erneuerbaren Wärmeenergie wird bis 2030 zunehmen.

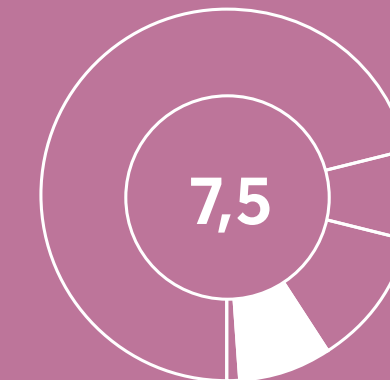
Blick auf 2050

Bis 2050 werden wir unsere direkten Energieemissionen durch den Einsatz von 100% erneuerbarer Energie auf null reduzieren.

Basierend auf der heutigen Technologie gehen wir davon aus, dass ein kleiner Teil (rund 1%) der direkten Emissionen in Verbindung mit Kältemitteln nicht auszumerzen sein wird. Möglicherweise verbleiben auch einige Scope 3 Emissionen im Zusammenhang mit Treibstoff und Abfall, die wir weiterhin in enger Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten angehen werden.



AUF DEM WEG ZU NACHHALTIGEREM TRANSPORT



Die Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5° C erfordert wesentliche Änderungen in der Art und Weise, wie wir Produkte auf der ganzen Welt bewegen.

Unser Ziel für 2050 wird durch ein saubereres und schlankeres Logistiknetzwerk verwirklicht, das Zutaten von der Farm an unsere Fabriken und von dort Produkte an Vertriebszentren auf der ganzen Welt liefert.

Wir werden die Emissionen beim Transport allgemein reduzieren, indem wir die Platznutzung in unseren Fahrzeugen maximieren, den Kraftstoffverbrauch senken und auf emissionsärmere Kraftstoffe umsteigen.

In unseren Vertriebszentren werden wir den Energieverbrauch senken, auf erneuerbaren Strom umstellen, natürliche Kältemittel einführen und Maschinenhandhabungsgeräte auf Basis fossiler Brennstoffe ersetzen. Wir reduzieren auch den zur Entsorgung bestimmten Abfall und werden den

Ausschuss von Produkten, die schlecht geworden sind oder das Ende ihres Zyklus erreicht haben, gegenüber dem Vorjahr um 5% reduzieren. In unseren Top-100 Distributionszentren konnten wir die THG-Emissionen zwischen 2016 und 2020 um fast 40% senken.

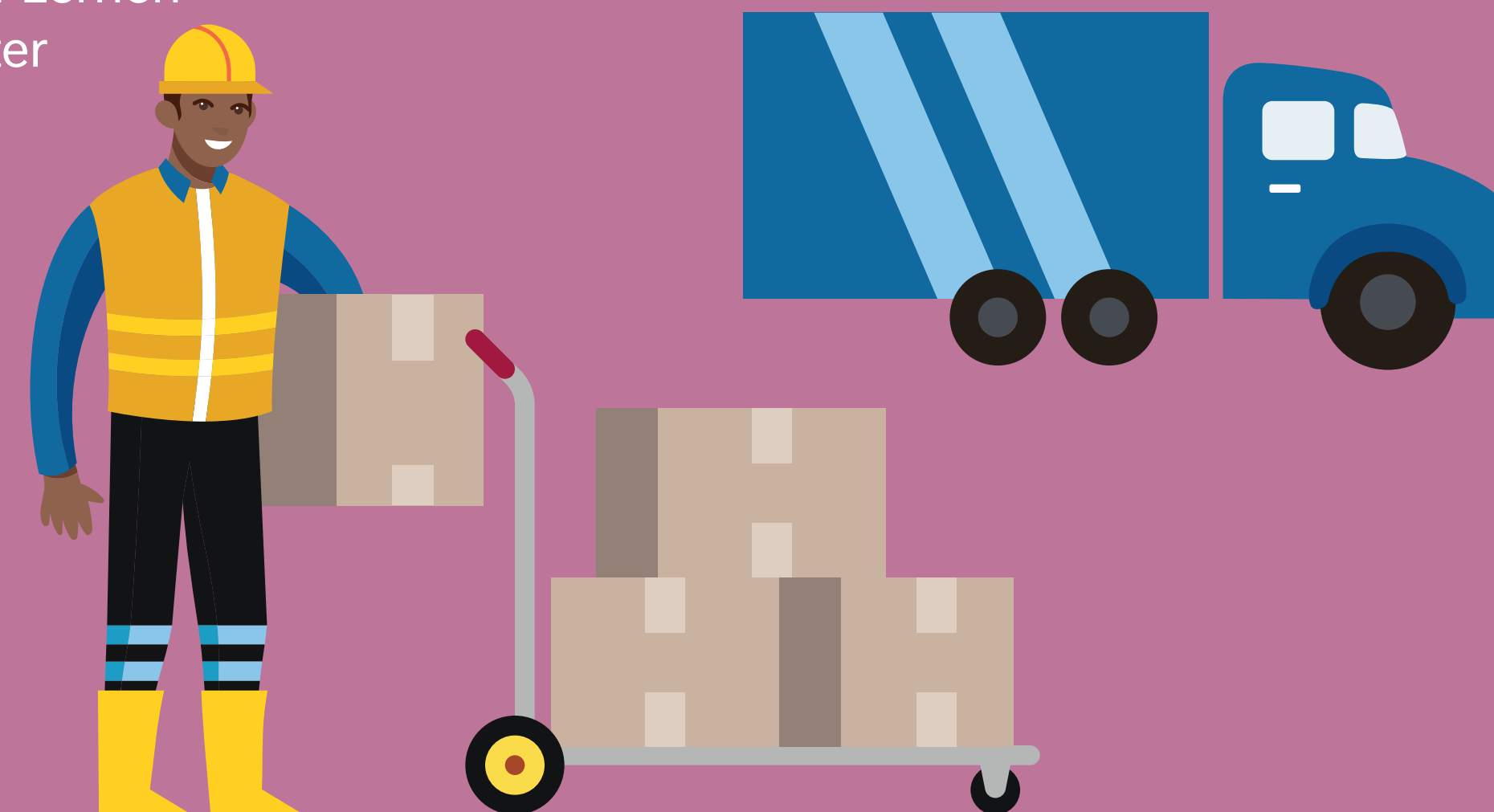
Technologie spielt eine entscheidende Rolle bei der Erreichung unserer Ziele. Wir sind bereits ein digitales, datengetriebenes Unternehmen und suchen kontinuierlich nach neuen Möglichkeiten, wie wir mithilfe von Analysen, Automatisierung, künstlicher Intelligenz und maschinellem Lernen unsere operativen Abläufe noch effizienter gestalten können.

Logistik

Der Transport und Vertrieb unserer Zutaten und Produkte machte 2018 7,5 Millionen Tonnen unserer CO₂e-Emissionen aus.

Unsere Hauptquellen für Logistikemissionen im Jahr 2018 (Millionen Tonnen CO₂e)

- Eingehender Transport: 3,2
- Abgehender Transport 3,6
- Energie: 0,4
- Abfall: 0,02



AUF DEM WEG ZU NACHHALTIGEREM TRANSPORT

Unsere wichtigsten Maßnahmen

Durch die Modellierung von Emissionsminderungen in acht geografischen Clustern haben wir elf wichtige Bereiche identifiziert, in denen wir die Emissionen signifikant senken können. Dazu gehören die Verbesserung bestehender und die Umstellung auf weniger kohlenstoffintensive Verkehrsträger, die Implementierung einer schlanken Logistik und die Entwicklung von Roadmaps, die auf bestimmte Regionen und Unternehmen zugeschnitten sind.

Aufrechterhaltung und Verbesserung der betrieblichen Effizienz

Durch Investitionen in die IT können wir Fahrzeuge effizienter befüllen und Fahrten besser planen. Zur Vermeidung von Leerfahrten wollen wir ein- und ausgehende Transporte miteinander verbinden und so die Emissionen weiter reduzieren.

Wir werden die Verkehrsträger auf intelligente Weise nutzen, beispielsweise durch die Verlagerung auf emissionsarme intermodale Verkehrswege wie Schiene und Schifffahrt und den weitgehenden Verzicht auf Luftfracht.

Kurz- und mittelfristig wird unser Lean-Logistics T-Hub-Programm (T-Hub) eine wichtige Rolle spielen. Das Programm wird 19 Büros auf regionaler und lokaler Ebene einrichten und das Management und die Koordination des Transports zentralisieren. Dabei werden Echtzeit-Visibilitäts-Tools und fortschrittliche Analysen verwendet, um ein proaktives Warenbewegungsmanagement und Fahrzeugoptimierung zu ermöglichen. Bis 2022 werden T-Hubs für 80% unserer gesamten Transportausgaben verantwortlich sein.



AUF DEM WEG ZU NACHHALTIGEREM TRANSPORT

Unsere wichtigsten Maßnahmen (Fortsetzung)

Umstellung auf die emissionsärmsten Kraftstoffe

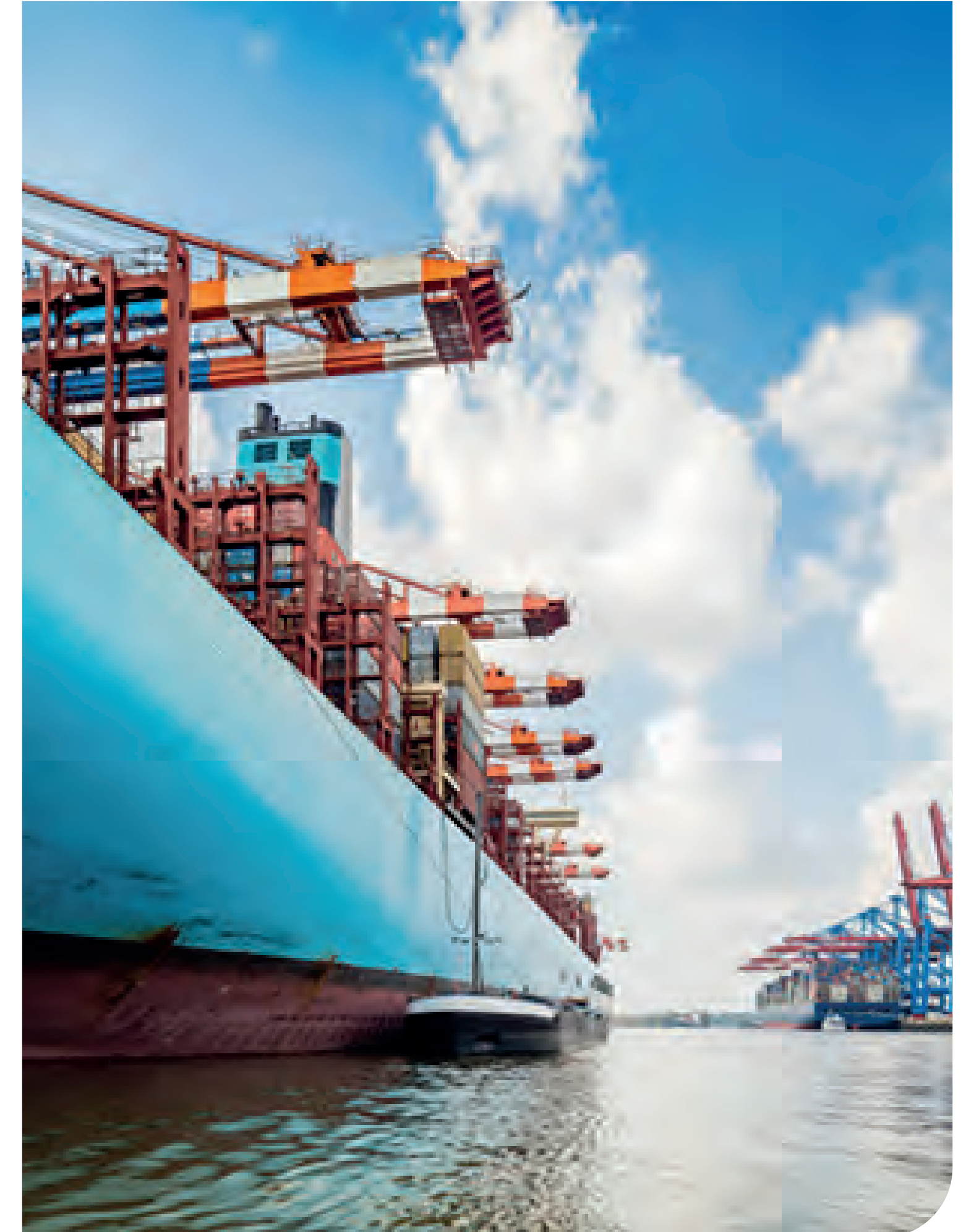
Wir werden die Emissionen zunächst reduzieren, indem wir auf Fahrzeuge umsteigen, die den Abgasnormen EURO V und VI entsprechen.

In Partnerschaft mit unseren Logistikdienstleistern werden wir vom Transport mit fossilen Brennstoffen auf Kraftstoffe mit geringeren oder null Auspuffemissionen umsteigen. Dazu gehören Fahrzeuge mit Wasserstoff-, Strom- und Biokraftstoffantrieb, bei denen diese Kraftstoffe nicht im Wettbewerb mit Nahrungspflanzen hergestellt wurden.

Wir werden diese Transformation ermöglichen durch:

- **Unterstützung bei der Entwicklung des richtigen regulatorischen Umfelds**, insbesondere der Politik und der öffentlichen Investitionen zur Unterstützung des intermodalen Verkehrs und der Eisenbahnkorridore
- **Unterstützung der technologischen Entwicklung, Kommerzialisierung und öffentlichen Investitionen** für Elektro-, Wasserstoff- und Biogasinfrasturktur einschließlich Ladestationen
- **Einbeziehung von Logistikdienstleistern** (insbesondere LKW- und Seefrachtunternehmen sowie LKW-Hersteller), um die Bereitstellung kohlenstoffarmer Lösungen zu beschleunigen

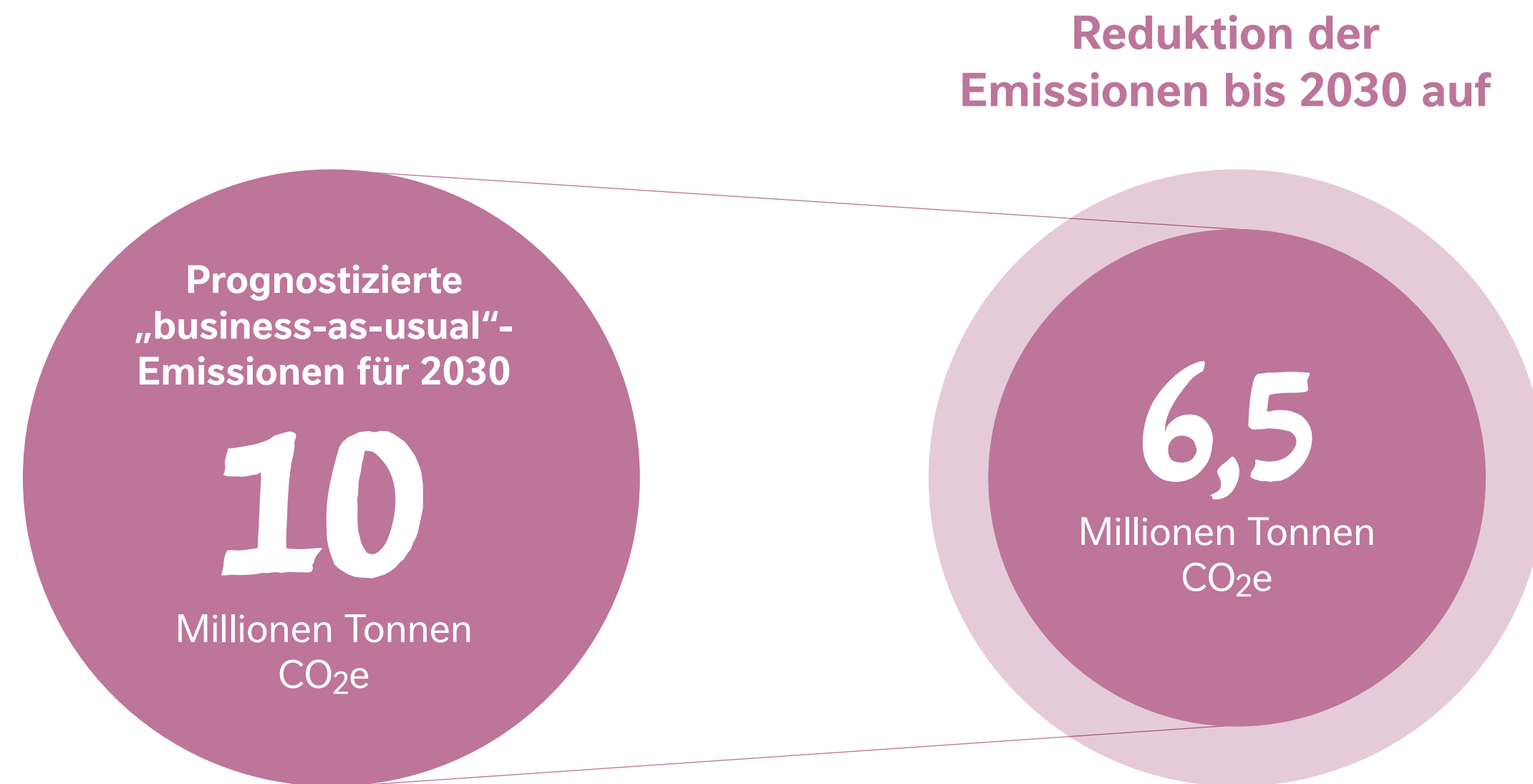
Da kein Unternehmen dies allein erreichen kann, vernetzen wir uns aktiv mit umweltfreundlichen Logistikprogrammen, der Logistikbranche, Regierungsorganisationen und NGOs sowie Benchmarking- und Prüfungsorganisationen.



AUF DEM WEG ZU NACHHALTIGEREM TRANSPORT

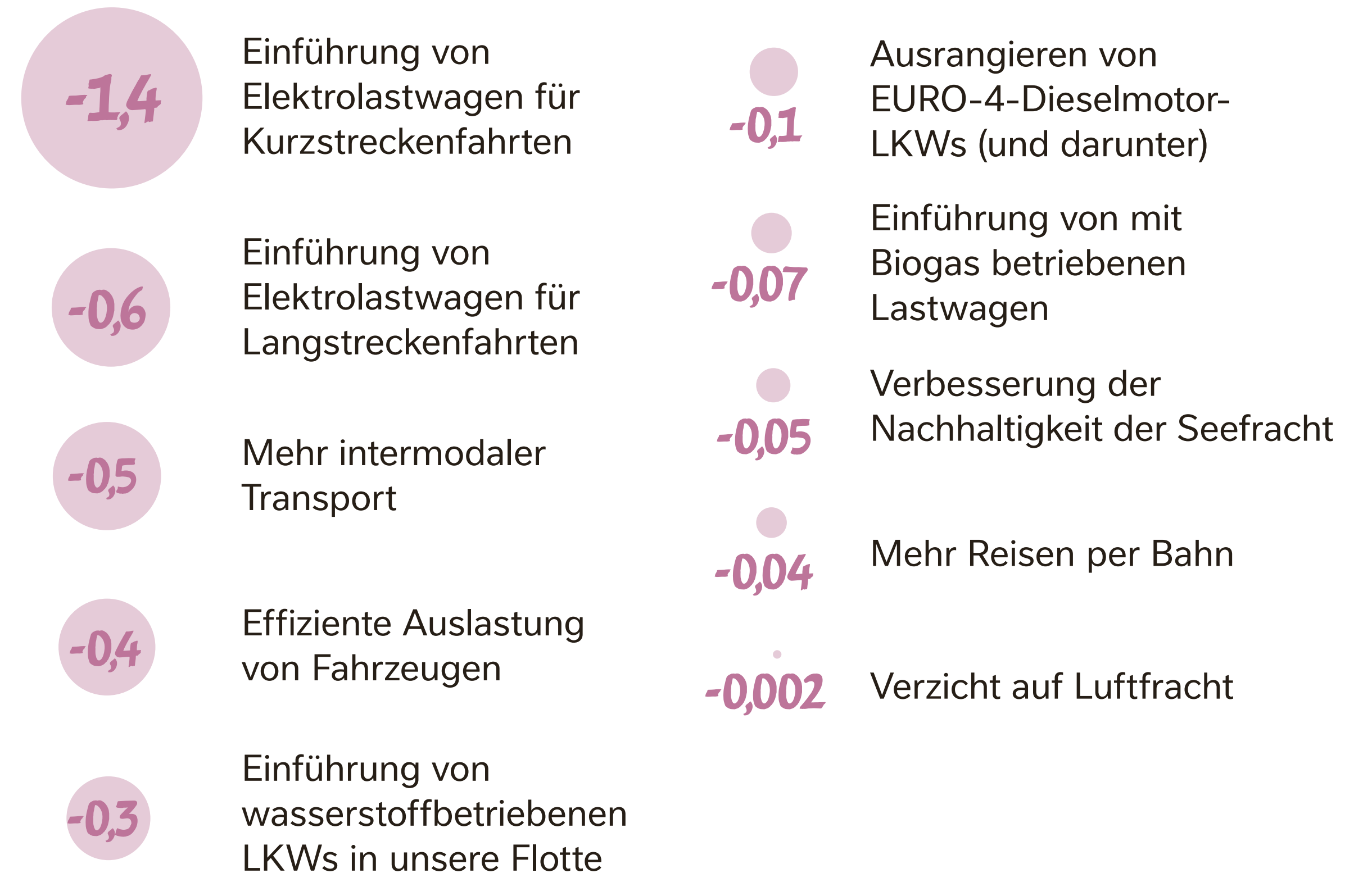
Emissionen und Reduktionen im Logistik- und Transportwesen, 2018 bis 2030

Millionen Tonnen CO₂e



Emissionsbasis 2018 plus unser prognostiziertes Unternehmenswachstum (3,22 Millionen Tonnen CO₂e) bis 2030

Interventionen zur Erreichung unseres Emissionsziels 2030⁶



⁶ Die Definition dieser Maßnahmen basiert auf Forschung und Daten Stand Dezember 2020. Der jeweilige Beitrag zur Emissions-Reduktion kann sich im Zeitverlauf ändern.

AUF DEM WEG ZU NACHHALTIGEREM TRANSPORT

Transport: Voraussichtliche Reduktionen bis 2030

Wir werden die absoluten Emissionen durch ein- und ausgehende Transporte um 3,5 Millionen Tonnen CO₂e oder um 4% gegenüber unserer Basislinie für 2018 reduzieren. Relativ gesehen können wir die Emissionen pro Tonnenkilometer transportierter Güter um 11% bis 2025 und um 35% bis 2030 reduzieren.

Bis 2025 werden die betriebliche Effizienz der Fahrzeugbefüllung, die Reduzierung der leeren Rücktransporte, die Routenoptimierung und die Umstellung auf den intermodalen Verkehr den größten Beitrag zur Emissionsreduzierung leisten. Elektrofahrzeuge für Kurzstrecken werden einen wesentlichen Beitrag zu unseren Emissionsminderungszielen für 2030 leisten.

Transport: Blick auf 2050

Die neuen Infrastrukturen und Technologien, die zur Umgestaltung des Verkehrs und zur Umstellung auf alternative Kraftstoffformen erforderlich sind, erleben eine rasche Entwicklung. Bis 2050 werden mit Wasserstoff und elektrisch angetriebene Fahrzeuge mit ihren Null-Auspuffemissionen⁷ über alle Entfernungen eine Schlüsselrolle in unserem Transportmix spielen. Biokraftstoffe werden auch bei der Dekarbonisierung der Seefracht einen wichtigen Beitrag leisten.

⁷ Die tatsächlichen Emissionen (im Unterschied zu den Auspuffemissionen) von Wasserstoff- und Elektrofahrzeugen hängen von ihrer Quelle ab. Wenn Strom für einen LKW durch Kohle erzeugt wird, sind die Emissionen immer noch hoch.



WIE WIR DER ATMOSPHERE CO₂ ENTZIEHEN

Wir sehen ein enormes Potenzial für den Entzug von THG-Emissionen aus der Atmosphäre als einen Weg, um die Emissionen zu kompensieren, die wir nicht direkt reduzieren können.

Mehr als zwei Drittel unserer Emissionen stammen aus der Beschaffung von Zutaten. Hier sehen wir deshalb die größten Chancen. Bis 2030 planen wir, der Atmosphäre 13 Millionen Tonnen CO₂e zu entziehen, indem wir Maßnahmen priorisieren, die wir jetzt ergreifen können und so Projekte entwickeln, die sich in Zukunft auszahlen werden.

Der Entzug von THG mithilfe naturnaher Lösungen sowie Technologien wie direkte Luftabscheidung und Kohlenstoffspeicherung sind keine Alternativen zur Bekämpfung hochemittierender Aktivitäten. Gleichwohl werden diese Entwicklungen dazu beitragen, unser Ziel zu erreichen. Indem wir jetzt in diese Lösungen investieren, können wir sicherstellen, dass sie bis 2050 einen umfassenden Nutzen bringen.



WIE WIR DER ATMOSPHERE CO₂ ENTZIEHEN

Die Lösungen der Natur nutzen

Naturnahe Klimalösungen (NCS) wie Agroforstwirtschaft, silvopastorale Nutzung und die Wiederherstellung von Wäldern und Mooren sind Maßnahmen, die der Atmosphäre CO₂ entziehen. Diese Methoden ermöglichen es uns, die Kohlenstoffspeicherung zu maximieren und eine Vielzahl von damit verbundenen Vorteilen zu erzielen. Diese schließen u. a. die Unterstützung eines Übergangs von einer intensiven Monokultur-Landwirtschaft zu einer stärker diversifizierten Landwirtschaft ein, die der Biodiversität zugutekommt und die Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung gegenüber dem Klimawandel unterstützt.

Neben Maßnahmen auf dem Bauernhof werden wir mit lokalen Partnern zusammenarbeiten, um den Verlust von kohlenstoffhaltigen Beständen und Land mit hohem Naturschutzwert zu verhindern, und in die Wiederherstellung degradierter Wälder und Moore in unseren Ursprungsregionen investieren. Währenddessen werden unsere Interventionen eine solide Existenzgrundlage in den Regionen unterstützen, in denen wir unsere Rohstoffe einkaufen.



WIE WIR DER ATMOSPHERE CO₂ ENTZIEHEN

Wie wir der Atmosphäre bis 2030 13 Millionen Tonnen CO₂e entziehen werden

Bepflanzung um Wasserquellen und Wildtierkorridore herum

Gewässerrandstreifen sind nicht kultivierte Grünflächen, die Wasserquellen vor Schadstoffen und Erosion, verursacht durch die Nutzung des umliegenden Landes, schützen. Sie fungieren als Filtersysteme zwischen landwirtschaftlichen und urbanen Flächen und Gewässern, verbessern die Wasserqualität und binden gleichzeitig Kohlenstoff.

Integration von Bäumen auf synergistische Weise in Weideland

Bäume auf Weideland können die Graserträge unterstützen oder die Produktion steigern und als zusätzliche Futterquelle dienen.

Verwendung von lokalem Kompost

Die Verwendung von Kompost aus organischen Abfällen wie Kaffeefruchtfleisch kann den Boden anreichern, organische Stoffe aufbauen und sowohl die Bodenstruktur als auch das Potenzial zur Speicherung von Kohlenstoff verbessern.

Umstellung auf organische Düngemittel, wo immer möglich

Organische Düngemittel verbessern die Struktur des Bodens und seine Fähigkeit, Wasser und Nährstoffe zu halten; gleichzeitig vermeiden sie den durch synthetische Alternativen verursachten schädlichen Abfluss.

Einführung nachhaltigerer landwirtschaftlicher Praktiken

Anbautechniken ohne Pflügen, mit Fruchtfolge und Deckfrüchten, reduzieren Bodenstörungen. Dies hilft, einen Stickstoffmangel zu vermeiden, die Bodenerosion zu verringern und Schädlinge und Unkräuter zu bekämpfen.

Pflanzen von Bäumen und Sträuchern als natürlichen Schutz

Natürliche Barrieren, die durch Zwischenfruchtanbau und Alley-Cropping entstehen, schützen die Pflanzen vor Unwettern und Erosion. Dies verbessert die Ausbeuten und hilft, Kohlenstoff zu binden.

Schattenbaum-Management-Agroforstwirtschaft

Schattenbäume schützen Pflanzen wie Kaffee vor übermäßiger Hitze. Sie erhöhen auch die organische Substanz im Boden sowie seine Fähigkeit, Wasser zurückzuhalten und Kohlenstoff zu speichern. Als Schattenspender gepflanzte Bäume binden auch selbst Kohlenstoff.

Wiederherstellung von Wäldern und Mooren

Gesunde Ökosysteme speichern erhebliche Mengen an Kohlenstoff. Die Wiederherstellung des Waldes schafft Kohlenstoffspeicher und schützt Wasserstraßen, wild lebende Tiere und die biologische Vielfalt. Die Wiederherstellung von Mooren nimmt nicht nur große Mengen an Kohlenstoff auf, sondern hält auch den Grundwasserspiegel intakt und verringert die Brandgefahr.

ENGAGEMENT FÜR KLIMANEUTRALE MARKEN

Parallel zu unserem Netto-Null-Emissionsversprechen sind einzelne Nestle-Marken auf dem Weg zur CO₂-Neutralität von Produkten oder Marken.

Nespresso France lieferte 2016 klimaneutralen Kaffee durch Insetting, und *Ready Refresh* wurde durch Emissionsreduzierungen und den Kauf von CO₂-Offsets im Jahr 2019 klimaneutral.

Andere Marken, die sich bereits der CO₂-Neutralität verschrieben haben, sind *Garden of Life* und *Nespresso* bis 2022 und Nestlé Waters bis 2025. Viele weitere werden folgen.

NESPRESSO

Ready Refresh
Nestlé

Garden of Life
Gourmet



ENGAGEMENT FÜR KLIMANEUTRALE MARKEN

Markenhighlight: Nestlé Waters



Nestlé wird seine gesamte globale Wasserkategorie bis 2025 klimaneutral umstellen und den internationalen Marken *Perrier*[®], *S. Pellegrino*[®], *Acqua Panna*[®] und *Vittel*[®] Priorität einräumen, um bis 2022 CO₂-neutral zu sein.

Um dieses Ziel zu erreichen, unternehmen wir Folgendes:

Bekämpfung von Plastikmüll

Ein Großteil der Verpackungen von Nestlé Waters ist bereits zu 100% recycelbar oder wiederverwendbar. Darauf werden wir aufbauen, indem wir uns verpflichten, bis 2025 weltweit 50% recyceltes PET zu verwenden und die Einführung alternativer Liefersysteme zu unterstützen.

Umstellung auf erneuerbare und alternative Kraftstoffe in unserer Lieferkette

Bis 2025 setzen wir uns für 100% erneuerbaren Strom ein und beabsichtigen, unsere LKW auf Biomassekraftstoffe umzustellen.

CO₂-Neutralität erreichen

neben der Bekämpfung von Abfall und Energieverbrauch kaufen wir hochwertige Kompensationszertifikate („Offsets“) zum Reduzieren und Entziehen von Kohlenstoff.

Verbesserung des Umgangs mit Wasser

Wir wollen für den Erhalt von Wassereinzugsgebieten sorgen, indem wir 100% des von uns genutzten Wassers durch lokal zugeschnittene Lösungen auffüllen, die auch die Treibhausgasemissionen reduzieren. Dazu gehören Investitionen in naturbasierte Lösungen, etwa die Wiederherstellung von Feuchtgebieten, und Wasserschutzprogramme. Wir werden unsere Verpflichtung erfüllen, alle Wasserstandorte weltweit nach dem internationalen Standard der Alliance for Water Stewardship (AWS) zu zertifizieren, der auch das Recht auf sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen in lokalen Gemeinschaften abdeckt.



ENGAGEMENT FÜR KLIMANEUTRALE MARKEN

Wie sich die CO₂-Neutralität der Marke vom Null-Emissions-Versprechen unterscheidet

Einige unserer Marken tragen nicht nur zu unserem Unternehmensversprechen bei, indem sie Emissionsminderungen sicherstellen, bevor sie CO₂-Neutralität für sich beanspruchen, sondern verfolgen auch ihren eigenen Weg. Hier erklären wir, wie sich ihre Reise unserer Marken von dem übergreifenden Versprechen von Nestlé unterscheidet.

Marken

Um eine CO₂-neutrale Zertifizierung zu erhalten, müssen unsere Marken alle ihre THG-Emissionen bewerten. Sie müssen einen Teil ihrer Emissionen der Atmosphäre entziehen und dann den Rest durch hochwertige, überprüfte Zertifizierungssysteme kompensieren. CO₂-Kompensation (auch: „**Offsetting**“) ist ein Instrument zum Ausgleichen von THG-Emissionen an einer Stelle durch äquivalentes Vermeiden/Einsparen (auch: „**Insetting**“) an einer anderen Stelle außerhalb der direkten Wertschöpfungskette des Unternehmens.

Die Aussagen zur CO₂-Neutralität unserer Marken richten sich jeweils nach den lokalen Vorschriften. Wenn keine solchen existieren, folgen wir den ISO-Standards.

Unser Null-Emissions-Versprechen als Unternehmen

Um unser Versprechen einzuhalten, müssen die Emissionen, die im festgelegten Ausgangspunkt für den CO₂-Fußabdruck enthalten sind, zunächst so weit wie möglich reduziert werden. Diese Einsparungen innerhalb unserer Wertschöpfungskette können dann verwendet werden, um die verbleibenden Probleme anzugehen.

Unser Versprechen richtet sich nach dem SBTi im Zusammenhang mit dem 1,5-Grad-Ziel des Pariser Übereinkommens der Vereinten Nationen.

ENGAGEMENT FÜR KLIMANEUTRALE MARKEN

CO₂-Neutralität
**UNSERER
MARKEN**

Scope



ERZEUGER ZU VERBRAUCHER

(inkl. Verbrauchernutzung und Verpackungsentsorgung)
Basiert u. a. auf ISO und lokalen Bestimmungen

Regeln zur Emissionsreduzierung

Eine Mindest-Reduktion der Emissionen mit Insetting und Offsetting für den Rest.

Netto-Null-Ziel
UNTERNEHMEN

Scope



ERZEUGER ZU EINZELHANDEL

(exkl. Verbrauchernutzung, aber inkl. Verpackungsentsorgung)
Basiert auf der Science Based Targets Initiative (SBTi)

Regeln zur Emissionsreduzierung

20% Reduktion bis 2025
50% Reduktion bis 2030
Emissionsfrei bis 2050

(gemessen an der 2018-Basislinie plus Unternehmenswachstum)

Offsetting nicht zulässig; alle restlichen Emissionen sind durch Insetting zu kompensieren.

MIT UNSEREM EINFLUSS ETWAS BEWEGEN

Die Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5° C erfordert eine Veränderung in allen Wirtschaftszweigen, von Regierungen und in der Gesellschaft als Ganzes.

Nestlé wird ihr Eintreten für eine ehrgeizige Regierungspolitik und die Führung des Privatsektors ausweiten, um sicherzustellen, dass sich alle Sektoren schneller auf dieses Ziel zubewegen.

Unser eigener Weg hängt von wichtigen neuen Technologien, Geschäftsansätzen und einer kohlenstoffarmen Infrastruktur ab. Er baut auch auf unterstützende gesetzliche Vorschriften, die unter anderem die Hindernisse für die Märkte für erneuerbare Energien verringern, Anreize für Innovationen in der Land- und Forstwirtschaft schaffen, mehr Kohlenstoff zu binden, und dazu beitragen, gemeinsame Standards für CO₂-Aussagen festzulegen.

Ohne das richtige regulatorische und politische Umfeld wird es für Nestlé und andere Organisationen eine größere Herausforderung sein, bis 2050 emissionsfrei zu werden. Dies betrifft auch gemeinsame Anstrengungen, positiv Einfluss auf die Änderung des derzeitigen Verlaufs des Klimawandels zu nehmen.

Da wir unsere Ziele nicht allein erreichen können, werden wir unsere Stellungnahme und Kommunikation anhand unserer Roadmap gestalten und den Austausch mit anderen Unternehmen suchen. Entlang unserer Roadmap werden wir unsere Position regelmäßig aktualisieren und kommunizieren und unsere Interaktionen mit Regierungen und der Zivilgesellschaft teilen. Wir werden branchenführende Daten verwenden, um unsere Fortschritte in unserer Berichterstattung transparent darzustellen.



MIT UNSEREM EINFLUSS ETWAS BEWEGEN

Befürwortung klarer, fairer Regeln

Kompensieren durch Insetting und Offsetting

Klare, weithin akzeptierte internationale Standards, die qualitativ hochwertiges Insetting und Offsetting als gültige Instrumente zum Kompensieren von klimaschädlichen Emissionen legitimieren.

Naturnahe Klimalösungen

Anerkennung dieser Lösungen und ihrer Rolle bei der Netto-Null-Reise, geregelt durch das THG-Protokoll und SBTi mit klaren Berichtsregeln, die ein „Grünwaschen“ vermeiden.

CO₂-Bepreisung / Kohlenstoffmärkte

Transparente CO₂-Bepreisung, die die tatsächlichen Kosten der CO₂e-Emissionen widerspiegeln und die Grundlage für effektive CO₂e-Märkte bilden, die von international anerkannten Standards unterstützt werden.

Umweltbezogene Aussagen

International anerkannte Standards, um sicherzustellen, dass Umweltaussagen standardisiert und vergleichbar sind und von Unternehmen auf transparente, vergleichbare und wahrheitsgemäße Weise kommuniziert werden können.

Richtlinien zur Transformation der Industriesektoren

Landwirtschaft

Unterstützung für regenerative Landwirtschaft und Maßnahmen zur Eindämmung der Entwaldung sowie Zertifizierungssysteme, die kohlenstoffarme Landwirtschaft in ihre Standards einbeziehen.

Energie

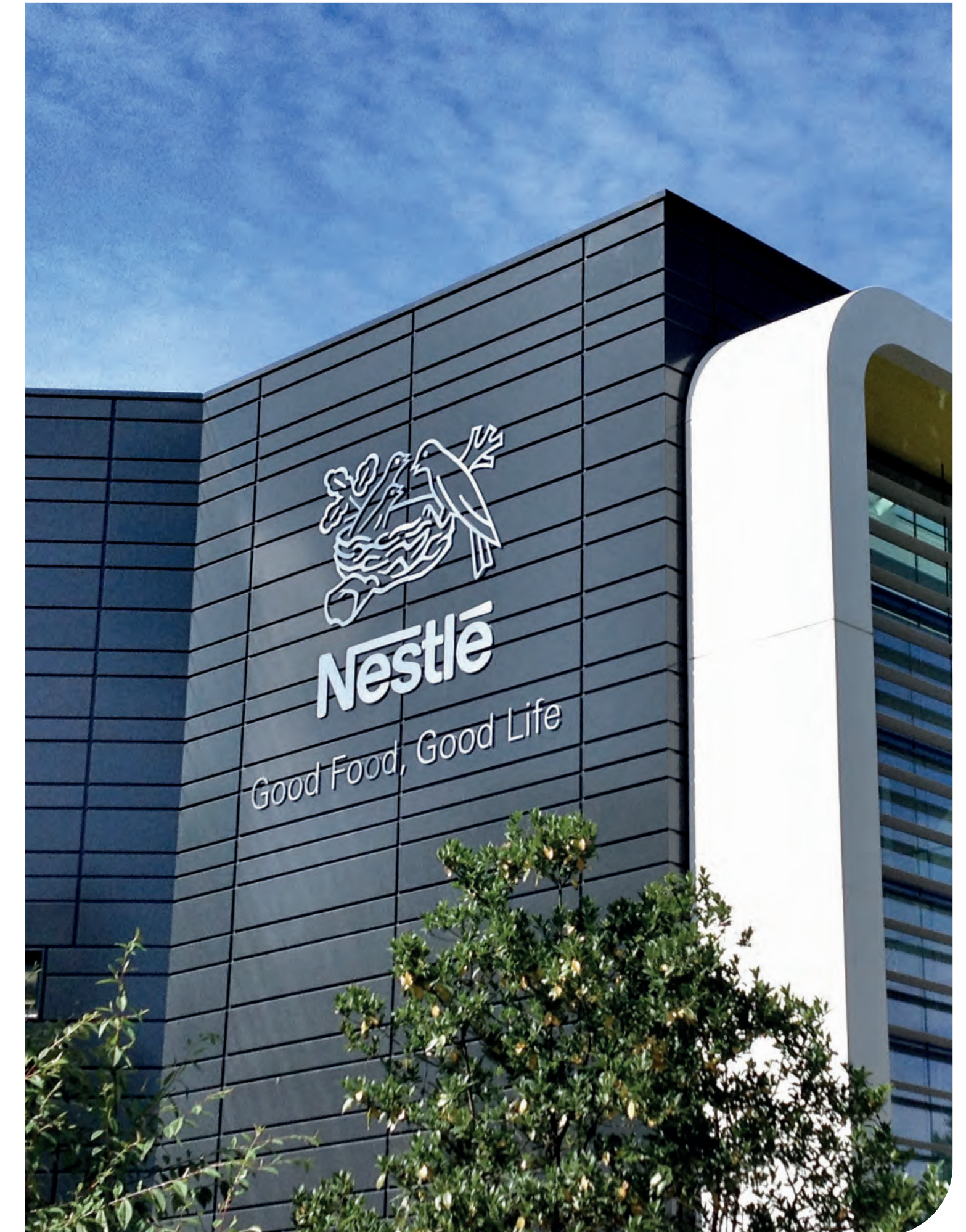
Infrastruktur, die die Verfügbarkeit erneuerbarer Energien erhöht, und öffentliche Maßnahmen, die deren Akzeptanz fördern, sowie abgestimmte Definitionen für die Berichterstattung über den Verbrauch.

Logistik

Vorschriften und Investitionen zur Unterstützung des intermodalen Verkehrs, insbesondere der Schiene, sowie der Entwicklung von Elektro-, Wasserstoff- und Biogasfahrzeugen.

Verpackung

Abfallbewirtschaftungssysteme und Gesetzgebung zur Förderung des Recyclings in allen Ländern.



MIT UNSEREM EINFLUSS ETWAS BEWEGEN

Befürwortung von klaren und fairen Regeln

Kompensieren durch Insetting und Offsetting

Wir wollen klare Standards, die ein qualitativ hochwertiges Insetting und Offsetting als gültige Instrumente zur Kompensation von klimaschädlichen Emissionen legitimieren und sich stärker auf Ergebnisse als auf Zertifizierungen konzentrieren. Wir stehen auch ein für internationale Standards, die Transparenz und Qualität für die Interventionen hinter Emissionszertifikaten gewährleisten.

Naturnahe Klimalösungen

Natural Climate Solutions (NCS) sind naturnahe Maßnahmen zur Erhaltung, Wiederherstellung und Verbesserung der Landbewirtschaftung in Landschaften und Feuchtgebieten, die Treibhausgase aus der Atmosphäre ziehen und einfangen oder Emissionen vermeiden. Sie könnten nicht nur beinahe ein Drittel der Emissionsminderungen liefern, die zur Begrenzung der globalen Erwärmung erforderlich sind, und gleichzeitig weniger als vergleichbare Maßnahmen kosten, sondern auch die Widerstandsfähigkeit der Landwirtschaft sowie die biologische Vielfalt fördern.

Wir glauben, dass solche naturnahen Klimalösungen durch Regierungen und Behörden weithin akzeptiert

und gefördert werden müssten, zusammen mit klaren Regeln für Rechnungslegung, Berichterstattung und Überwachung, um „Grünwaschen“ zu vermeiden. Wir möchten, dass NCS zu einem zulässigen und empfohlenen Instrument für das Insetting von Treibhausgasen erklärt werden, die im Rahmen des Treibhausgasprotokolls und des SBTi geregelt sind. Wir möchten auch, dass sie in national festgelegten Beiträgen der Regierung sowie in nationalen Strategien und Aktionsplänen für Biodiversität berücksichtigt werden.

CO₂-Bepreisung / Kohlenstoffmärkte

Kosten von Treibhausgasemissionen zu ermitteln und sie nach dem Verursacherprinzip an ihre Quelle zu binden. Die CO₂-Bepreisung gibt den Emittenten ein ökonomisches Signal und ermöglicht ihnen zu entscheiden, ob sie ihre Aktivitäten zur Emissionsreduzierung umwandeln oder stattdessen für diese Emissionen zahlen möchten.

Unabhängig von der Art des CO₂-Bepreisungssystems befürworten wir einen transparenten und angemessenen Preis, der die

tatsächlichen Kosten der Treibhausgasemissionen widerspiegelt. Wir unterstützen auch international anerkannte Standards für die Bepreisung von THG-Emissionen und das Funktionieren transparenter, robuster und seriöser Kohlenstoffmärkte.

Umweltbezogene Aussagen

Netto-Null, CO₂-neutral, Klimapositiv und CO₂-negativ sind einige der zahlreichen Begriffen, die Unternehmen derzeit verwenden, um zu kommunizieren, wie sie ihren ökologischen Fußabdruck mithilfe ihrer Roadmaps und Produkte verringern.

Infolgedessen können diese Aussagen für Unternehmen und Marken zwar wertvoll sein; es fehlen jedoch klare und allgemein akzeptierte Definitionen. Dies führt zu Verwirrung und Misstrauen bei Verbrauchern und Interessengruppen.

Wir verlangen klare internationale Standards, damit Unternehmen glaubwürdige Ansprüche auf der Grundlage von Lebenszyklus-Analysen (LCA) für Produkte geltend machen können.

MIT UNSEREM EINFLUSS ETWAS BEWEGEN

Richtlinien zur Veränderung der Industriesektoren

Landwirtschaft

Wir möchten, dass Regierungen mittels Subventionen, Anreizen und Finanzierungssystemen ein breites Spektrum regenerativer Landwirtschaft und kohlenstoffarmer Praktiken besser unterstützen und die Abholzung stoppen. Um Anreize für freiwilliges Handeln zu schaffen, möchten wir, dass Zertifizierungssysteme kohlenstoffarme landwirtschaftliche Praktiken in ihre Standards aufnehmen.

Wir brauchen auch ein breites gesellschaftliches Verständnis des aktuellen Zustands der Böden und der biologischen Vielfalt, unserer kollektiven Abhängigkeit von natürlichen Ökosystemen und des Werts der regenerativen Landwirtschaft.

Wir unterstützen intensivere Forschung und Entwicklung im Bereich der kohlenstoffarmen Landwirtschaft, einschließlich Saatgut, das die regenerative Landwirtschaft und kohlenstoffarme Düngemittel sowie Lösungen für die Rückverfolgbarkeit von Rohstoffen unterstützt.

Energie

Eine Infrastruktur, die die Verfügbarkeit erneuerbarer Energien erhöht, ist erforderlich, ebenso wie mehr Initiativen zur Energieeffizienz und die Einführung der besten verfügbaren durch öffentliche Investitionen unterstützten Technologie.

Versprechen und Maßnahmen zur Förderung der vermehrten Nutzung sauberer Energie sind ebenso wichtig wie klare Standards für die Methodik zur Berechnung der Auswirkungen von erneuerbaren Energien und alternativen Kraftstoffen in Scope 3. Wir wünschen uns abgestimmte Definitionen zu akzeptierten Mechanismen für die Inanspruchnahme des Verbrauchs erneuerbarer Energien.

Logistik

Wir wollen eine Regierungspolitik und öffentliche Investitionen, die den intermodalen Verkehr und die Eisenbahnkorridore sowie die Entwicklung und Vermarktung der Elektro-, Wasserstoff- und Biogasinfrasturktur unterstützen.

Wir brauchen Logistikdienstleister, insbesondere für LKW- und Seefracht, die die Bereitstellung kohlenstoffarmer Lösungen beschleunigen, und LKW-Hersteller müssen mehr Elektro-, Wasserstoff- und Biogasfahrzeuge ins Angebot nehmen.

Verpackung

Wir wollen, dass in jedem Land Abfallbewirtschaftungssysteme eingeführt werden und Gesetze, die die Recyclingquoten erhöhen und die Kreislaufwirtschaft erleichtern (Reduzierung der Erzeugung von Neukunststoffen aus Öl und Gas). Ebenfalls wichtig ist die Einführung von Gesetzen, die den direkten Kontakt von recycelten Kunststoffen mit Nahrungsmitteln ermöglichen.

Verpackungslieferanten sollten auf erneuerbare Energiequellen umsteigen, und Lieferanten sollten mithilfe innovativer Technologien an die Recyclinginfrastruktur angebunden werden.

Definitionen der wichtigsten Begriffe

Das Pariser Abkommen

Um auf die Bedrohung durch den Klimawandel zu reagieren, kamen 2015 Länder aus der ganzen Welt im Rahmen des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen in Paris zusammen. Sie einigten sich darauf, den globalen Temperaturanstieg unter 2 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau zu halten und auf eine Grenze von 1,5° C hinzuarbeiten.

Treibhausgase (THG)

Gase, die Wärme in der Atmosphäre einfangen und somit zur Erwärmung des Planeten beitragen. Sie werden oft als CO₂e (Kohlendioxidäquivalent) in Bezug auf ihre Treibhausgasauswirkungen im Laufe der Zeit ausgedrückt, wobei CO₂ als Referenz verwendet wird.

Kohlendioxidäquivalent (CO₂e)

Das Kohlendioxidäquivalent ist eine einfache Methode, um das Erwärmungspotential einer Reihe von Treibhausgasen (einschließlich Kohlendioxid und Methan) zu vergleichen, indem ihre Mengen in die äquivalente Menge Kohlendioxid umgerechnet werden.

Kohlenstoffneutral auf Produktebene (basierend auf ISO 14021, 2016)

Alle THG- (oder CO₂e)-Emissionen aus allen Phasen des Produktlebenszyklus und innerhalb der festgelegten Prozesse wurden reduziert, entzogen oder (als letztes Mittel) durch ein Offset-System kompensiert. So kommt das Produkt auf einen CO₂-Fußabdruck von Null.

Netto-Null auf Unternehmensebene (basierend auf der Science Based Targets-Initiative)

Netto-Null-Emissionen werden erreicht, wenn die anthropogenen Emissionen von Treibhausgasen in die Atmosphäre durch anthropogenen Abbau über einen bestimmten Zeitraum ausgeglichen werden. Die hier verwendete Klimametrik ist das CO₂-Äquivalent (CO₂e), und alle Treibhausgasemissionen sind In-Scope.





Nestlé

Good food, Good life



GRÜNE
NULL



nestle.com

The official version of this document is the English one.
Translations into other languages may vary.
English version prevails.